

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und; von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgepaletete Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 132

Samstag, 3. November 1906

45. Jahrgang.

Weisse und schwarze Sklaverei in Amerika.

Präsident Roosevelt hat nun endlich den Klagen Gehör gegeben, die aus den Holzfällerlagern im Staate Alabama über die Mißhandlungen reichsdeutscher und österreicher eingewanderter Arbeiter bei der Regierung einliefen; er hat einen Kommissär ernannt, der diese Zustände untersuchen soll. Es handelt sich hier, wie die „E. N. N.“ mitteilen, um die Jackson Lumber Company in Vockhart, Alabama, die durch ihre Agenten deutsche Einwanderer unter glänzenden Versprechungen nach den Südstaaten lockte und dort wie Sklaven behandelte. Kürzlich sind nun drei Arbeiter aus dem Holzfällerlager in Vockhart entflohen und unter unsäglichen Mühsalen nach dem Norden bis nach Milwaukee, Wisconsin, gelangt, wo der eine in einem dortigen Hospitale infolge der ausgestandenen Strapazen verstarb. Der Führer dieser drei entflohenen weißen Sklaven ist ein Wiener, der 24jährige Josef Kirchdorfer, der am 1. August in Begleitung des 21jährigen Josef Kazer, aus Hessen-Rassau gebürtig, und des 27jährigen Josef Nekut aus Böhmen, in Milwaukee anlangte; Nekut starb an Typhus und Entkräftung, während die beiden anderen sich erholten. Kirchdorfer berichtete der deutschen „Germania“ in Milwaukee, die sich von jeher treu und herzlich aller deutschen Einwanderer angenommen hat, etwa folgendes:

„Ende Juni kamen Nekut und ich auf dem Dampfer „Amerika“ der Hamburg-Amerika-Linie in New-York an. Wir waren etwa eine Woche dort, als wir in der „New-Yorker Staatszeitung“ (dessen Herausgeber und Besitzer ist der bekannte, kürzlich vom Kaiser in Kassel empfangene Herm. Widder!) eine Anzeige lasen, daß im Süden Arbeiter für

Schneidemühlen verlangt werden. Wir gingen zur Office von Miller u. Frank, den Agenten, die derartige Arbeit vermitteln, und schlossen hier einen Kontrakt mit der „Jackson Lumber Co.“ in Vockhart, Ala., ab. Der Kontrakt lautete auf ein Jahr; es wurde uns freie Beförderung zugesagt, wofür die Kosten später abgezogen werden sollten, zehnstündige Arbeitszeit und als Lohn 1.50 Dollar pro Tag. Für die Kost, die wir von der Gesellschaft zu kaufen hatten, sollten uns 16 Dollars pro Monat abgerechnet werden. Wir wurden per Schiff nach Savannah gebracht und von dort per Bahn nach Vockhart. Unsere Gesellschaft bestand aus 20 Leuten, etwa einem Duzend Deutschen, die übrigen waren verschiedener Nationalität. Gleich nach unserer Ankunft erzählten uns die anderen Leute, die schon länger dort arbeiteten, daß man sich hier um die Kontrakte wenig kümmere, daß man arbeiten müsse, wie lange es die Bosses (Arbeitgeber) für gut befänden.

Wir mußten auch immer regelmäßig 11 bis 12 Stunden arbeiten, und für die Mahlzeiten ließ man uns kaum eine halbe Stunde Zeit. Im übrigen war die Behandlung, solange wir bei der Arbeit waren, eine gelinde; auch die Arbeit der ersten Tage war nicht allzuschwer. Wir wurden angewiesen, die Nadelholzbäume anzuzapfen, um Harz zu gewinnen. Das war keine schwere Arbeit, nur das ungewohnte Klima machte den Aufenthalt in den Wäldern geradezu unerträglich. Das Trinkwasser wurde aus einem Erdloche geschöpft, war sandig und stets so warm, daß man nur durstiger davon wurde. Am ersten Tage aß ich noch, am zweiten wurde ich schon krank, und dann konnte ich vier Tage lang nichts essen. Das Essen war annehmbar, doch kann man bei der ungewohnten Hitze kaum etwas hinunterwürgen, und doch muß man für alles bezahlen. Zudem waren unsere Schlafplätze regelrechte Pferche; drei Mann mußten in einem schmalen

Bette Platz finden, so daß man sich nicht rühren konnte; dazu wurde man von den Moskitos geplagt, daß man am Morgen, wenn man aufstand, müder war, als am Abend zuvor. Zwei Deutsche unternahmen einen Fluchtversuch, wurden jedoch noch rechtzeitig entdeckt und von den Bosses mit Revolvern aufgehalten. Man brachte sie zurück und drohte, man werde sie sechs Monate einsperren und sie dann unter strenger Aufsicht stellen. Zu schlagen wagte man sie nicht. Die Deutschen berieten sich auf ihre Konsuln und drohten, wenn sie wieder frei würden, alles zu melden. Von den anderen Leuten hörte ich, daß man die Deutschen noch besser behandle als die Ungarn, Kroaten usw., aber die Leute, die einen Fluchtversuch machen, sollen geschlagen werden. Es ist höchst schwierig, zu entfliehen, da man erstens den Weg nicht kennt und zweitens die Company die Mitbesitzerin der einzigen Eisenbahnlinie ist, die von der Station Flobala nach dem Osten führt; Leute, die in Flobala ankommen und sich nicht genügend ausweisen können, werden sofort von den Bahnbeamten angehalten und nach dem Camp zurückgeschickt. Da die Company sämtliche Läden im Orte inne hat, von denen man kaufen muß, dauert es Monate lang, ehe man aus der Schuld der Gesellschaft loskommt. Zudem sucht die Gesellschaft die Leute zu bewegen, ihre Familien nachkommen zu lassen, und erbieta sich, das Reisegeld und sonstige Auslagen vorzustricken. Leute, die darauf eingehen, haben natürlich überhaupt keine Aussicht mehr, sich vor 5 oder 6 Jahren freizuarbeiten; manche Leute bleiben für immer Schuldner.“

Im weiteren schildert dann Kirchdorfer seine Flucht, die lebhaft an jene flüchtenden Sklaven aus „Onkel Toms Hütte“ erinnert. Dieser Bericht über das Holzfäller-Camp ist durchaus schmucklos und frei von Übertreibung, da er sogar das Wenige lobt, was zu loben ist, aber

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.
Von B. Nibel-Ahrens.

40) (Nachdruck verboten.)

„O Rose“, fügte Karin in herzerweichendem Tone hinzu, „was hast Du Dir zerstört? wie konntest Du das ausführen? Dieser Stoß ins Herz, den ihm sein liebstes Kind versetzt, wird meinen Vater töten.“

In diesem Augenblick fuhr ein Wagen vor das Haus und gleich danach kam Esther herein; noch gänzlich fassungslos, setzte Karin sie ohne Umschweife vor dem Geschehen in Kenntnis. — Esther hörte sie schweigend an; kein Tadel oder irgend eine Bemerkung, die ihre Empfindungen verraten hätte, kam von den festgeschlossenen Lippen. Uwe Jens sah nur den Zug der Verachtung, den die leichtsinnige Handlungsweise der jüngeren Schwester bei ihr erweckte.

„Wir müssen nachdenken, wie die Folgen dieses Schrittes am zweckmäßigsten zu unterdrücken sind“, sagte sie äußerlich ruhig. „Wenn nur der Vater käme, er muß sofort nach Kolding, sich erkundigen, wohin die beiden Willette genommen, ihnen folgen und Rose zurückholen. Karin, Du fährst mit, sei recht standhaft, um ihm eine Stütze zu sein! Ich werde jetzt gleich zu Fräulein von Senden ins Strandhotel gehen; jedenfalls hat sie mit den Flüchtigen im Einvernehmen gehandelt und kann mir Auskunft über ihre Absichten geben.“

„Und ich werde Sie begleiten“, warf Uwe Jens in einem Tone, der jedes Ablehnen ausschloß, ein, „um von dort aus direkt zu meinem Schwager Hülsebeck zu gehen und einen bequemen Wagen zu holen, der Ihren Vater nach Kolding fährt.“

„Das ist das Beste. Wir danken Ihnen, Herr Karljen“, erwiderte Esther herzlich.

„Es ist doch selbstverständlich, daß wir einander helfen, Fräulein Holm; hoffentlich gelingt es unserm Eingreifen, die Folgen des Schrittes für Ihre Schwester abzuschwächen oder vielleicht gänzlich abzuwenden.“

Esther und Uwe Jens hatten kaum das Haus verlassen, als Thomas Holm mit Stefano eintraf. Das bleiche, verstörte Gesicht Karin's verriet dem Vater sogleich, daß etwas geschehen sei, und im Vorgefühl eines schwerwiegenden Ereignisses folgte er ihrem Wink ins Atelier, während Don Stefano, nebeldurchdräht, in sein Zimmer ging, um die Kleidung zu wechseln.

„Was ist passiert, Karin? fragte er, die Tür hinter sich ziehend.“

Sie sah ihn sprachlos an. Der wohlthuende, heitere Ausdruck seines ehrwürdigen Antlitzes war der Miene banger Besorgnis gewichen; und nun sollte sie ihm den furchtbaren Schlag versetzen und ihm sagen, daß sein Stolz, sein Liebling, seine schöne junge Rose mit dem gewissenlosen Schauspieler durchgebrannt war — heimlich auf und davon, in die Welt hinein.

Raum imstande, sich aufrecht zu halten, umklammerten die bebenden Hände den Rand des Tisches.

„Was ist Dir, Karin, bist Du krank? — wo befindet Rose sich? — ist ihr ein Unglück zugefallen — oder Esther, sag's doch nur rasch . . .“

„Es ist kein Unfall — Rose befindet sich vollkommen wohl, nur . . .“

„Nun? Wenn Du wüßtest, wie mich dies Bögnern peinigt“, sagte er gequält.

„Vater, Rose ist fort, entflohen!“

Seine Züge nahmen einen steinernen Ausdruck an, während er stumm und schwer auf das Sofa sank.

„Fort, Vater“, fuhr Karin mit ersterbender Stimme fort, „abgereist nach Kolding heut Nachmittag mit Kurt von Senden.“

Thomas Holm saß regungslos — das graue Haupt gebeugt —, kein Zucken verriet den Sturm seines Innern, kein Wort fiel von den erdfahlen Lippen.

„Fasse Dich, fasse Dich!“ flehte Karin. „O, sprich doch ein einziges Wort!“

Aber Thomas Holm fuhr fort zu schweigen, nur das heftige Auf- und Abwogen seiner Brust verriet, daß noch Leben war in der zusammengesunkenen Gestalt.

„Vater, mein lieber Vater, sprich!“ Karin sank auf ihre Knie, umschlang ihn und schmiegte das tränennasse Gesicht an seinen Arm.

Mechanisch strich seine Hand liebevoll über ihre Wangen, doch zu sprechen vermochte er nicht.

„Es wird noch alles gut“, flüsterte Karin ihm tröstend zu, Esther ist schon zu Genia, um zu erfahren, wohin die beiden reisen, und Herr Karljen holt den Wagen seines Schwagers, damit Du und

dann tritt um so krasser das an die Sklavenbarone erinnernde Verhalten der „Jackson Lumber Co.“ hervor, und der Kommissär Roosevelt wird wohl genug dort im fernen Süden zu untersuchen haben.

Zu gleicher Zeit kommt aber auch aus dem Staate Missouri die Kunde, daß es dort zwei reiche Plantagenbesitzer im New-Madrid-County, namens Chr. Smith und dessen Sohn, verstanden haben, auf ihren ausgedehnten Ländereien die alte Neger-Sklaven-Wirtschaft wieder einzuführen. Zur Arbeit auf ihren Plantagen hatten sie nämlich aus dem Süden eine große Anzahl Neger importiert, die in der niederträchtigsten Weise geschunden und jedenfalls schlimmer als die Sklaven auf den südlichen Plantagen vor dem Bürgerkriege behandelt wurden. Mehrere von den unglücklichen Schwarzen sind infolge der unmenschlichen Mißhandlungen einem hoffnungslosem Siechtum verfallen. Diese Sklavenwirtschaft wurde zuletzt so schamlos offen betrieben, daß endlich das Gericht einschritt und die beiden Sklavenbarone zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe und einer Geldbuße von je 5000 Dollars verurteilte. Das ist zwar für südstaatliche Verhältnisse immerhin eine derbe Lektion, denn die Lynchereien der letzten Zeit beweisen, daß man im Süden die Neger heute weniger denn je als Mitmenschen anzuerkennen geneigt ist, aber für die Handlungsweise dieser Plantagenbesitzer ist die Strafe immer noch gelinde genug ausgefallen.

Ubrigens sind auch bei dem New-Yorker Bürgermeister Mc. Clellan Klagen über die grausame Behandlung und Ausbeutung der italienischen Einwanderer durch die New-Yorker Padronie eingelaufen, die ihre Landsleute geradezu wie Sklaven behandeln und — verhandeln. Das ist also im gelobten Lande der Freiheit reguläre weiße und schwarze Sklaverei. Aber dennoch kehrt man nicht vor der eigenen Türe, sondern versucht anderen Völkern unter dem Deckmantel der „Humanität“ die Segnungen der amerikanischen Zivilisation und Freiheit zu bringen.

Politische Umschau.

100.000 Kronen zum Schutze Cilli's.

„Der getreue Eckart“, Monatschrift für die Gesamtinteressen deutscher Schularbeit (Herausgeber der Deutsche Schulverein, Wien, I., Bräunerstraße 9) veröffentlicht folgende erfreuliche Kunde:

In unmittelbarer Nähe der Stadt Cilli liegt die Ortschaft Gaberje, zur Gemeinde „Umgebung Cilli“ gehörig, welche sich derzeit in den Händen der Windischen befindet. Der eigenartigen Lage der Stadt Cilli wegen hat die Bautätigkeit gerade in Gaberje, dem natürlichen Erweiterungsgebiete der Stadt, in der letzten Zeit gewaltig zugenommen. Hier befinden sich auch größere industrielle Unternehmungen in deutschen Händen, welche an 800 Arbeiter beschäftigen. Die Ortschaft zählt 2500 Einwohner, von denen fast die Hälfte Deutsche sind. Die Ortsschulen sind windisch; die Kinder der Deutschen Gaberjes besuchen die städtischen Schulen

in Cilli. Hierdurch wird aber eine starke Überfüllung dieser Schulen hervorgerufen, welche mit der Zeit dazu führen würde, allen außerhalb des Stadtgebietes wohnenden Kindern die Aufnahme in die Stadtschulen zu verweigern. Alle diese Kinder müßten dann in die windischen Schulen eintreten, die nationalen Verhältnisse in der Umgebung würden sich für die Deutschen ungünstig gestalten und eine vollständige Slawisierung der Umgebung Cillis würde mit der Zeit vor sich gehen. Um dieser nationalen Gefahr zu begegnen, ist die Gründung einer eigenen deutschen Schule für dieses Gebiet eine unbedingte Notwendigkeit und geradezu eine Lebensfrage für das heißumstrittene Cilli, welches sonst zweifellos in große nationale Not geraten müßte. Dieser Plan, zu dem alle Vorbereitungen bereits getroffen sind, wird nun ins Leben treten und für Gaberje eine fünfklassige Volksschule, getrennt nach Geschlechtern, also mit zehn Klassen, sowie ein Kindergarten, errichtet werden. Die Verwirklichung dieses national höchst wertvollen Planes wäre aber unmöglich, wenn nicht der Deutsche Schulverein eingegriffen und für diesen Zweck aus dem Jubelfonds einen Betrag von 100.000 Kronen gewidmet hätte. Durch diese namhafte Spende hat der Deutsche Schulverein die Errichtung der Schule und des Kindergartens gesichert und dadurch verhindert, daß ganz unmittelbar an Cilli ein mächtiges, industriell entwickeltes windisches Gemeinwesen entsteht und in weiterer Folge das deutsche Gefüge der Stadt gelockert und zuletzt das Deutschum daselbst niedergerungen werde. Viele und reiche Verdienste hat sich der Deutsche Schulverein in dem Viertelsjahrhundert seines Bestandes um das Deutschum in Steiermark erworben; die Errichtung dieser Schule aber ist seine schönste und wertvollste Tat in diesem Lande. Sie reiht den vom Deutschen Schulvereine bisher errichteten Vorwerken Cillis, als: Tüffer, Store, Hochenegg, Weitenstein, Schönstein u. a. ein neues Bollwerk an und sichert auf lange Zeit hinaus die Stellung des Deutschums im Unterlande.

Schon wieder schmutzige Geschichten?

Am 31. Oktober sprach Abg. Stein in einer alldeutschen Versammlung in Wien über die Wahlreform und das Zukunftsprogramm der Alldeutschen. Er sagte, die Wahlreform sei unter dem augenscheinlichen Drucke der Vorgänge in Rußland in den Vordergrund gerückt und man versuche, sie durch einen ganz inkonstitutionellen Druck auf das Parlament durchzubringen. Mit welchen Mitteln für dieses deutschfeindliche Machwerk gearbeitet wurde, geht wohl aus der Art und Weise hervor, wie die Führer der deutschen Volkspartei und die Regierung auf den Abg. Kaiser einwirkten. Redner erklärt, vom Abg. Kaiser zu der öffentlichen Erklärung ermächtigt zu sein, daß, als die Bemühungen der Führer der Volkspartei, den Abg. Kaiser von seiner Stellungnahme gegen die Wahlreformvorlage abzubringen, vergebens blieben, Ministerpräsident Baron Beck ihn aufsuchte und sagte: „Erweisen

Sie mir die Gefälligkeit und sprechen Sie nicht dagegen; auch die Regierung kann dankbar sein. Wenn Sie nicht sprechen, garantiere ich Ihnen die kräftigste Unterstützung der Regierung bei den nächsten Wahlen in Ihrem Wahlbezirke.“ (Stürmische Entrüstungsrufe.) Welche Dinge mag wohl die Regierung den Wahlreformfreunden versprochen haben! Schamlos ist in Österreich noch nie bestanden worden wie bei der Wahlreformvorlage. Geld, Titel und Orden mußten herhalten. Wenn wir ebensolche Lumpen wären, könnten wir für das „Alldeutsche Tagblatt“ ein Palais haben für das Aufgeben unseres Widerstandes gegen die Wahlreformvorlage. (Lebhafte Beifall.) Es wird nicht lange dauern und wir werden sehen und hören, mit welchen Mitteln und mit welchen Summen die Wahlreform durchgepeitscht und dieser Strick für die Deutschen in Österreich gedreht worden ist. Wenn etwas traurig für uns ist, so ist es die Tatsache, daß diese Wahlreform, durch die die Deutschen auf ewige Zeiten in die Minderheit gedrängt werden, mit Zustimmung deutscher Parteien im Ausschusse beschlossen wurde. Zum Hohne förmlich haben die Slawen einen deutschen Abgeordneten als Referenten für dieses deutschfeindliche Machwerk bestellt. Und es fand sich wirklich ein solcher, der die Wahl annahm. (Stürmische Rufe: Pfiu Vöcker!) Redner sagte weiters, der Wahlreform hätte die Sonderstellung Galiziens und die Festlegung der deutschen Staatsprache vorangehen müssen. Nach Gesetzen der gegenwärtigen Wahlreformvorlage wäre es ein politischer Wahnsinn, diese Hauptforderungen des Vinzer Programms, deren Erfüllung bei einer slawischen Mehrheit für immer ausgeschlossen sei, noch aufrecht zu halten. Daher haben sich die Alldeutschen auf ihr Grundprogramm zurückgezogen, mit einer Erweiterung jener Punkte, bezüglich deren Durchführung weder das österreichische Parlament noch der österreichische Staat gefragt werden würde.

Wie Spanien spricht.

Aus Madrid wird berichtet: Der Nuntius legte Protest gegen das Vereinsgesetz ein, da es kirchliche Institutionen berühre. Die spanische Regierung antwortete in höflicher, aber sehr energischer Form, daß sie die Souveränität des Staates aufrechthalte und keine Einmischung einer fremden Macht dulde. — Ob sich je eine österreichische Regierung so gegenüber der fremden römischen Macht zu reden getrauen wird, als die — spanische! Das römische verjumpte Spanien rafft sich auf und beschämt uns!

Tagesneuigkeiten.

Erzherzog Otto ist vorgestern abends 6 Uhr in Wien an den Folgen von schweren Leiden aus seiner Jugendzeit gestorben. Es hatten sich in den letzten Tagen im Kehlkopfe Geschwüre gebildet, die schwere Folgeerscheinungen seines langjährigen Leidens

ich nach Kolding fahren, um Rose wieder zu holen.“ — Da erhob sich Thomas Holm. „Nein, Karin, Deine Schwester ist für mich tot — mag sie den elenden Burschen heiraten! Dieses Schicksal, das sie selbst sich durch ruchlosen Leichtsinns bereitete, wird die gerechte Strafe für sie sein.“

Und als ob die Wahrheit seiner eigenen Worte ihn lähmend getroffen, glitt er auf das Sofa zurück, und aus seiner Brust rang sich ein unterdrücktes konvulsives Schluchzen.

„Nein, Vater, nein, nicht so! Rose ist 19 Jahre alt, also noch ein Kind; sie weiß nicht, was solch ein Schritt zu bedeuten hat. Die Liebe zu dem schönen Manne hat sie betört; wir, ihre von der Vorsehung eingesetzten Beschützer, dürfen sie nicht gänzlich sinken lassen.“

„Ein Kind, das so schamlos aller weiblichen Sitte zuwiderhandeln konnte, beweist, daß es kein Herz besitzt für die Seinen! Rose ist für mich tot“, wiederholte Thomas Holm.

Karin wand sich vor marternder Pein.

„O Gott, gib mir Veredsamkeit, daß ich sein Herz erweiche! Siehst Du, Vater, unsere Rose ist solch eine kindlichweiche Natur, und gerade die sind es, die, durch die bestückende Liebe nur allzu leicht verleitet, Torheiten begehen. Sie ist und bleibt doch keine schöne, herzige Rose, unser liebes Kind, unser Stolz; und wenn Du ihr jetzt verzeihst, wird sie, zur Befinnung gekommen, Deine rettende Hand tausendfach segnen.“

Aber Thomas Holm schüttelte den Kopf und stieß einen ächzenden Laut aus, der Karin ins Herz schnitt.

„Die Wahnsinnige! Einen Stefano gibt sie um dieses Jammermenschen willen unwiderwillig auf, um damit nicht allein sich um einen Gatten zu bringen, den die ganze Welt ihr neiden dürfte, sondern auch mir den Sohn meines Herzens zu entziehen, den ich mehr liebe als mich selbst, das ist's, was ich ihr nicht verzeihen kann.“

„So vergieb ihr um der bitteren Strafe willen, die ihre Handlungsweise unvermeidlich auf sie herabbeschwören wird!“

„Unmöglich.“

Da faßte Verzweiflung Karin an.

„Wenn Du denn nicht willst, Vater, reise ich allein — ich werde unsere Rose finden, sie dem Feinde, der sie uns genommen hat, entreißen und wiederbringen! O, mein über alles geliebter Vater, willst Du Dir nicht Dein verirrtes Kind retten, so hilf mir die Schwester retten, komm mit — tue es für Deine arme Karin!“

Sie hob die feuchten Augen zu ihm empor, Schmerz und heroische Entsagung lagen in ihnen und dem Worte: „Deine arme Karin.“

Thomas Holm hatte seine Tochter verstanden; er zuckte zusammen und wandte sich ab. Diese Bitte Karin's erschütterte ihn bis auf den Grund der Seele — er gab nach.

„Ich fahre mit Dir. Mach dich fertig, Karin.“

Sie beugte sich über seine Hand und küßte sie voll Demut.

„Ich wußte es, mein Vater, und danke Dir; Du wirst immer, wo es sich um das Wohl Deiner Kinder handelt, Deine eigenen Gefühle überwinden und das Rechte finden.“

Lautlos eilte sie hinaus, die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Im Wohnzimmer stand der Tisch zum Abendbrot bedeckt, an dem heute noch niemand Platz genommen. Diskret hatte Stefano, nachdem er gemerkt, daß alle verstört einhergingen, sich in sein Zimmer zurückgezogen mit dem Bemerkten, das Mädchen möge ihm sein Abendbrot nach dort bringen. Karin sorgte dafür, daß es geschah, froh, wenigstens jetzt irgend einer Entschuldigung ihm gegenüber enthoben zu sein.

Stefano glaubte schließlich die allgemeine Bestürzung dadurch erklärt, daß Rose, weil sie abwesend war, ein neues Stellbischen mit Kurt von Senden verabredet und man diesem auf die Spur gekommen sei. Und er verbrachte die unruhige Nacht in jener rasenden Verzweiflung, wie sie die erste große Enttäuschung der Liebe leidenschaftlicher Naturen hervorzurufen pflegt.

Der Wagen, welcher Uwe Jens brachte, fuhr vor, und mit ihm kam auch Esther, die er vom Strandhotel wieder abgeholt hatte. Mit dem gewohnten Freimut war Genia ihr entgegengekommen und hatte auf Esther's Vorwürfe geantwortet, sie fühlte sich nicht berufen, einem Liebespaare, das

sind, und diese haben den Tod des Patienten herbeigeführt. Erzherzog Otto war der zweite Sohn des am 19. Mai 1896 gestorbenen Erzherzogs Karl Ludwig, aus dessen Ehe mit Maria Annunciata, Tochter des Königs Ferdinand II. von Neapel und Sizilien, die am 4. Mai 1871 starb. So hatte er, geboren in Graz am 21. April 1865, mit sechs Jahren seine Mutter verloren. Er bekam dann eine Stiefmutter, die Erzherzogin Marie Theresie. Verheiratet war Erzherzog Otto mit der Erzherzogin Maria Josefa, doch war die Ehe anscheinend nicht besonders glücklich. Während Otto starb, weilte seine Frau in Cannes bei einer Hochzeit von Verwandten. Erzherzog Otto, der seit dem Kehlkopfschnitt im Dezember v. J. sehr viel litt, war General der Kavallerie. Der Verschiedene soll ein persönlich sehr liebenswürdiger Mann gewesen sein.

Geständnis eines erkrankten Verbrechers. In das Lemberger Landesgericht ist der 43jährige Josef Windisch aus Rußland eingeliefert worden. Er war vor kurzem im Wilnaer Gefängnis schwer erkrankt, glaubte, sterben zu müssen und legte auf seinem Sterbebette das Geständnis ab, daß er im Jahre 1886 in Krakau die Familie des Gastwirthes Korles, bestehend aus dem Gastwirth, dessen Frau, einem älteren Kinde und einem Säugling ermordet und die Gastwirthschaft ausgeraubt habe. Ferner habe er vier Jahre später in Krakau das Militärheudepot, in dem obdachlose Vagabunden einen Unterschlupf hatten, in Brand gesteckt. Der Brand habe acht Tage gedauert und 300 Personen seien verbrannt. Die Angaben des Windisch wurden von Wilna den Behörden nach Lemberg gemeldet, wo erhoben wurde, daß das Geständnis vollkommen auf Richtigkeit beruhe. Das Befinden des Windisch besserte sich unerwarteterweise, es wurde das Auslieferungsverfahren eingeleitet und nach seiner vollkommenen Genesung erfolgte seine Auslieferung.

Buffalo Bill im Schneesturm verholten. Der unter dem Namen „Buffalo Bill“ bekannte Oberst Cody ist mit einer Jagdgesellschaft von 16 Personen in den wilden Bighorn-Bergen im Staate Arizona in einen furchtbaren Schneesturm geraten und wird laut Kabel-Telegramm aus New-York mit seiner ganzen Begleitung als verloren betrachtet.

Opfer eines Eifersüchtigers. Einen tragischen Ausgang nahm, wie man aus New-York schreibt, ein ziemlich geschmackloser Scherz, den sich in der Stadt Hinton ein Mann der guten Gesellschaft, Charles Smith mit Namen, ausgedacht hatte, um seine eifersüchtige Gattin zu necken. Mrs. Smith verfolgte ihren Ehemann beständig mit dem Argwohne, daß er es mit der ehelichen Treue nicht allzu genau nehme. Er beschloß ihr eine Lektion zu erteilen. Zu diesem Zwecke veranlaßte er seinen Nachbar Elbert Medley, sich in Frauentracht zu kleiden, abends an den Gartenzaun seines Hauses zu kommen und ihn herausrufen zu lassen. Wie verabredet so geschah es. Elbert Medley war pünktlich, verführerisch und elegant gekleidet, zur Stelle, und winkte mit liebevollen Gesten nach dem Fenster hinauf, an dem sich Charles Smith aufhielt. Und Schmith ging hinunter, umarmte die vermeintliche Schöne, reichte ihr den Arm und schickte sich an, mit ihr von dannen zu spazieren. Das alles hatte Mrs. Smith, wie es ja beabsichtigt war, mitangesehen. Sie stürzte dem davonschreitenden Paare wütend nach; doch ehe sie darüber aufklärt werden konnte, daß hier nur ein Scherz und

durch die feindliche Gewalt der Verhältnisse genug zu leiden habe, auch noch die Wege zu kreuzen; überdies würde Kurt, der Rose zu Tante Ludmilla von Senden bringe, sich auch herzlich wenig um ihre etwaigen Gegenvorstellungen gekümmert haben. Also nach Berlin!

Eine Viertelstunde später bestiegen Thomas Holm und Karin den Wagen, dessen flinke Kasse ihn rasch durch den Nebel dem Städtchen Kolding zuführten. — Esther und Uwe Jens blieben auf Sigurdshof zurück.

„So; alles, was geschehen konnte, ist nun eingeleitet“, bemerkte Esther, während sie, befreit von Hut und Mantel, wieder in das behagliche Zimmer trat, wo die Lampe auf dem gedeckten Tische stand und einladend den kalten Lufschmitt, Salat und die Flasche Bordeauxwein beleuchtete; „wir müssen das Weitere abwarten! Geht es Ihnen so wie mir, Herr Karlson, dann haben Sie nach den Strapazen einen tüchtigen Hunger mitgebracht. Bitte, kommen Sie, wir wollen unserer Pflicht genügen und den Körper mit leiblicher Nahrung versehen!“ (Fortsetzung folgt.)

kein Ernst vorlag, hatte einen Revolver losgedrückt und schoß ihren Gatten tot. Dann richtete sie die Waffe gegen sich selbst und verwundete sich so schwer, daß sie wahrscheinlich nicht mit dem Leben davontommen wird.

Eigenberichte.

Brunndorf, 2. November. (Weihnachtsfeier.) Samstag, den 10. November findet im Gasthause der Frau Agnes Pex in Brunndorf zugunsten einer Weihnachtsfeier des deutschen Kindergartens ein Familienabend statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Nadersburg, 1. November. (Truppenwechsel.) Das seit sieben Jahren in Nadersburg liegende Artillerie-Regiment Nr. 37 wurde nach Ugram verlegt, dafür erhält unsere Stadt zwei Eskadronen Ulanen vom 3. Korps. Es fragt sich nun, was die Stadt mit den weitläufigen Augmentationsmagazinen, die erst vor etlichen Jahren gebaut wurden, anfangen wird.

Oberhaag, 31. Oktober. (Brand.) In der Nacht des 30. d. brannte die dem Besitzer J. Merzdornik gehörige Säge aus unbekannter Ursache vollständig nieder. Der Besitzer war auf sie mit 3250 K. versichert. Er erlitt bereits heuer bei seiner Säge zweimal bedeutenden Schaden durch Hochwasser des Saggauabaches.

Arnfels, 1. Nov. (Bezirksvertretung.) In der am 27. v. M. abgehaltenen Plenarversammlung der Bezirksvertretung wurde der Revisionsbericht über die Bezirkskostenrechnung für 1905 mit den Einnahmen von 58.429 K. und den Ausgaben mit 55.117 K. zur Kenntnis genommen. Bezüglich des Baues einer Bezirksstraße zweiter Klasse von Gleinstätten nach Groß-Florian wurde beschlossen, den auf den Bezirk Arnfels entfallenden Teil der Strahe zur Ausführung zu bringen. Nachdem von der Behörde die bereits erfolgte Auszahlung von 10.000 K. für die Stammaktie an die Sulmtalbahn aus dem Reservefonds der Bezirksspartasse für unzulässig erklärt worden war, beschloß die Bezirksvertretung, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Landesausschuß, bei der Zentralbank der deutschen Spartassen in Prag ein in 50 Jahren rückgängiges Darlehen von 10.000 K. aufzunehmen. In den Bezirksschulrat wurde Freiherr Edmund Bucherer von Huldenfeld und zum Gauvorstande für Schloßberg Herr Jakob Tscheppe gewählt.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Die erste Aufführung der Operettennovität „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár erzielte ein total ausverkauftes Haus und durchschlagendsten Erfolg. Demnach hat sich die Direktion entschlossen, das reizende musikalische Werk Montag, den 5. d. zum zweiten Male zu geben. Diese Vorstellung findet im Abonnement statt.

Ein slowenischer Schmerzensschrei aus der Kolos. Im Slov. Narod wird lebhaft darüber Klage geführt, daß die Kolosler Weingegend immer mehr in deutsche Hände falle. Ein Alldeutscher der unverföhnlichsten Richtung kaufe dort die schönsten und ertragreichsten Weingärten auf und beschäftigte in seinen Diensten ausschließlich deutschfreundliche Stajerleute. Aller besserer Grund sei bereits in den Händen verbissener Deutscher. „Slov. Narod“ richtet aus diesem Grunde heftige Angriffe gegen die „Judzka Posojilnica“.

Über die Petroleumquelle in Stoperzen wird uns noch mitgeteilt: Die Blättermeldungen, Ingenieur v. Jenstein habe eine Petroleumquelle entdeckt, sind insoweit unrichtig, als diese Quelle weder hinter der Kirche, noch sonstwo in Stoperzen, sondern im Steinbruche in Svece gefunden wurde. In diesem Bruche bemerkten die Arbeiter schon öfters an frisch gebrochenen Steinen einen intensiven Petroleumgeruch. Manchmal fanden sie auch im Gerölle kleine, angesammelte Pfützen, die nach Petroleum rochen und, angezündet, brannten. Herr v. Jenstein machte nun Versuche in Stoperzen und dann im Steinbruche, wobei es ihm gelang, wieder eine solche Pfütze zu entdecken. Entschieden ist es also, daß Petroleum dort vorhanden ist. Ob auf eine rationelle Ausbeute zu hoffen ist, muß freilich erst entschieden werden.

Über unseren Bahnhof laufen fortwährend Beschwerden ein. Wir erfahren nun, daß die Verkehrsdirection dem Handlungsgremium die Versicherung gab, daß ein Seitengeleise errichtet werden

wird. Nun wird aber mit dieser Neueinrichtung wirklich wenig geholfen. Die primitivste Forderung der interessierten Kreise ist, daß beim heute bestehenden Frachtenmagazine ein entsprechendes Nebengeleise geschaffen werde. Und es wäre hoch an der Zeit, diesen berechtigten Wünschen der Geschäftswelt endlich einmal nachzukommen.

Die Kindesmörderin, von der wir in der vorletzten Nummer berichteten, ist nicht aus Sankt Marein bei Pettau. Interessant ist es, daß die Pervakenpresse die unmenfliche Rabenmutter den Deutschfreundlichen anhängen will, obwohl es erwiesen ist, daß dieselbe durchaus klerikal gesinnt war. Mordtaten ereignen sich hierzulande fast ausschließlich im Vager der mit roher Pervakenmilch Gesäugten.

Verhaftung. In St. Weit bei Pettau wurde am 30. v. M. um 2 Uhr nachts der Kaufmann Peterlinc verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Es werden ihm Fälschungen von Postsparkassenbücheln und Betrugsfälle zur Last gelegt.

Selbstmord. Am Stadtberge entleibte sich ein Gärtner. Er lud die Büchse mit sogenanntem Wasserhuh, der ihm den Kopf vollkommen zerschmetterte. Der Mann war erst einige Wochen in Pettau und ist von Böhmen eingewandert. Die Ursache des Selbstmordes liegt in materieller Not.

Tierquälerei. Zu der unter dieser Spitzmarke am 4. Oktober veröffentlichten Notiz erhalten wir von anderer Seite folgende aufklärende Zeilen: Als etwa Mitte August d. J. der jüngste, neun Jahre alte Neffe des Herrn Justizrates Schwabe, Eduard Kögeler, eines Tages an dem Malef'schen Bauernhof vorbeiging, wurde er ohne jede Veranlassung von einem Bauern- oder Hüterbuben überfallen und mit Peitsche und Peitschenstiel mißhandelt. Er kam weinend nach Hause und erzählte dies dem zweiten, 13 Jahre alten Neffen Karl Kögeler, der sich in begreiflicher Erregung nach dem Malef'schen Grundstück begab und dem Bauernbuben einige Ohrfeigen versetzte. Hierauf wurde er und sein Begleiter von einem kräftigen Bauernmädchen — ob es die „Besitzerstochter“ Malef war, wissen wir nicht; wir kennen alle diese Leute nicht persönlich — geschlagen, wobei er sich natürlich nach deutscher Bubenart wehrte und das Frauenzimmer auch einige Püffe abbetommen haben wird. Nun erschien ein Bauer oder Bauernknecht, überfiel den Karl K., der leider zu Fall kam, und mißhandelte ihn in rohester Weise mit einem Riemen (und wie es scheint, mit einem Peitschenstiel). Auch hierbei hat sich mein Neffe selbstverständlich gewehrt. Wichtig ist, daß der 16 Jahre alte Hans Kögeler, der ein sehr sicherer und ruhiger Schütze ist, aber mit dem soeben erzählten Vorfalle gar nichts zu tun hatte, vielmehr erst hinzukam als alles vorbei war, unter Aufsicht und Kontrolle des Herrn Justizrates Schwabe auf einem Herrn Schwabe gehörenden Grundstücke wildernde Katzen, die sich leider in großer Menge hier herumtreiben, zum Zwecke des Vogelschutzes abschießt. Er verfehlt fast nie sein Ziel. Fast immer genügt eine Kugel aus dem Flobertgewehr, um die Katze augenblicklich zu töten. Es wird selten eine Familie geben, die wie jene des Justizrates Schwabe so begeisterte Natur- und Tierfreunde und so warme und tätige Anhänger des Tier- und Vogelschutzes sind. Durch unermüdete Pflege (wie Füttern vom Herbst bis in den Sommer hinein, Anbringung vieler Mistkästen und Verminderung von Katzen und Spaken) hat sie es im Laufe der Jahre erreicht, daß ihr Garten und die Nachbargärten von Sing- und Nuckvögel wimmeln, die es früher hier in den Gärten nicht gab. — Dies zur Richtigstellung der offenbar auf unrichtige Informationen des Einsenders beruhenden Notiz vom 4. v. M.

Gillier Brief.

Aus Pensionistenkreisen geht uns folgende Zuschrift zu:

Gilli, 1. November.
„Mit sehr geteilten Empfindungen wurden die in der „Marburger Zeitung“ erschienenen Lokalberichte aus Gilli aufgenommen. Gewiß ist es aber, daß sie vielseitigen Beifall fanden, daß sie viel Wahres, aber auch neue Ideen, die der Beachtung wert sind, brachten. Das abfällige Urteil einiger subjektiv interessierter oder betroffener Personen ist eben nicht maßgebend aber auch nicht einwandfrei. Engbrüstiges Parteigezänk und hartköpfiger Doktrinismus muß positivem Wollen und Handeln weichen. Positive Politik treiben heißt: Werte schaffen, Werte, die der Nation zugute kommen. Jeder Fortschritt kostet Opfer — und dem muß

spießbürgerlicher Troß, ruhesüchtige Schildbürgererei und egoistische Krähwinkelleien geopfert werden. In diesem Sinne hat z. B. der Verschönerungsverein in verdienstvollster Weise einen tüchtigen Schritt vorwärts getan, hat einen Zug ins praktische Leben gemacht — blieb aber leider auf halbem Wege stehen. — Woran das liegt? fragt man. Immer nur an den leitenden Personen! Ausschußmitglieder, die sich monatelang um die ihnen anvertrauten Güter nicht kümmern, sind schlechte Verwalter, vernachlässigen nicht allein ihre freiwillig übernommenen Pflichten, sondern auch nationale Güter. Mit dem Ankauf und der Übernahme der Bäder hat man einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht; aber zu einer Erschließung und Schaffung eines von der Natur ohnehin gegebenen Schwimmbassins, welches einem dringenden Bedürfnis abhelfen würde, konnte man sich noch immer nicht entschließen. Der Fremdenverkehr bildet eine Einnahmequelle von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Unterkunftsverhältnisse müßten aber gebessert werden, um den Verkehr im Sommer noch mehr zu heben. Ein großes Unterkunftsbaus für Sommerparteien im Grünen, z. B. wie schon von anderer Seite angeregt wurde, bei der Seidlquelle, würde das Waldhaus lebensfähig machen und den Besuch der Bäder bedeutend heben. Der Verschönerungsverein hat nicht allein völkische, sondern auch wirtschaftliche Bedeutung. Der Verschönerungsverein könnte bedeutend entlastet werden, wenn die Stadtgemeinde einen fachlich ausgebildeten, seinen Aufgaben gewachsenen, fleißigen Stadtgärtner anstellen würde, welcher unter amtlicher Kontrolle stehend, gewiß seinen Verpflichtungen in besserer Weise nachkommen würde. Nachdem alle Steuerträger an den Vorteilen des Verschönerungsvereines mitaenießen, so sollen in finanzieller Hinsicht auch alle zur Beitragsleistung herangezogen werden. Die Beaufsichtigung der Anlagen ist höchst mangelhaft. Die Studenten des windischen Gymnasiums betrachten den Stadtpark als ihre ureigene Domäne für ihre Indianergesichte, die sie täglich aufführen. Den Ausfall in den verschiedenen Alleen läßt man seit Jahren unergänzt. Das bedeutet Rückschritt! Auch mit den jämmerlichen Alazienbäumen, von denen schon das Sannweibchen in der „Deutschen Nacht“ unter dem Strich träumt, sollte endlich gründlich aufgeräumt werden. Ja, mit Träumereien und Phantastereien wird nichts erreicht und geschaffen. Eine kräftige Faust, die zugreift, ein praktischer Kopf, Lust und Liebe und Verständnis gehört dazu! Um das Sparrassegebäude am Bismarckplatz gehört eine Platanenallee, wie solche vor Jahren daselbst stand und der Stadt auch zur Zierde gereicht. Funktionäre, die sich aber monatelang im Stadtpark nicht sehen lassen, können keine Verbesserungen anbahnen, weil sie nicht einmal das Fehlende, das zu Ergänzende sehen und beobachten. Die alte Fretterei, die gegen jeden Fortschritt ist, hat sich recht bedauerlich und in ihrer ganzen kleinstädtischen Auffassung bei der Einrichtung der Konditorei gezeigt. Dürftig und armselig! Der Verschönerungsverein ist ein öffentlicher Verein, welcher daher auch der öffentlichen Kritik unterliegt und auch verpflichtet ist, eine öffentliche Abrechnung Jahr für Jahr zu geben. Wenn dies bisher unterblieben, so soll das in Zukunft anders werden! Das Interesse, welches jeder Bürger dem Verschönerungsverein aus völkischen und wirtschaftlichen Gründen entgegenzubringen verpflichtet ist, würde dadurch nur gehoben und gefördert werden. Der Aufschwung der Stadt, wozu ja der Verschönerungsverein auch seinen Teil beiträgt und beitragen soll, ist unser aller Herzenswunsch.“

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Gestern starb hier der verehelichte Eisendreher der Südbahnwerkstätte Herr Franz Muchitsch im 32. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand heute statt. — Heut früh verschied das Töchterchen Olga des Herrn Hans Homjak im Alter von 3 Jahren und 6 Monaten. Die Bestattung erfolgt Sonntag um 4 Uhr auf dem Stadtfriedhofe.

Gemeinderatsitzung. Am Mittwoch, den 7. November 1906 nachmittags um 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Bericht des Stadtbauamtes über den Refurs des Herrn Karl Scherbaum gegen die Vorschreibung der Trottoir- und Einschlauchgebühren in der Gerichtshofgasse. — Antrag wegen Anschaffung eines Desinfektionsapparates. — Antrag wegen Errichtung einer

städtischen Dienstbotenkrankenasse. — Antrag betreffend die Reinigung der öffentlichen Gassen und Plätze und Abfuhr des Kehrtrübs. — Gesuch des Herrn Raimund Birzer um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Puffgasse. — Refurs der Frau Elise Böschig gegen den Auftrag des Stadtrates wegen baulicher Herstellungen bei ihrem Hause. — Beschlußfassung um die Bewilligung zur weiteren Einhebung der Bier- und Branntweinabgabe. Nach der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Vom allgemeinen deutschen Wahlausschusse. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des seinerzeit gewählten „Arbeitsausschusses“ kam nach längeren Beratungen die volle Einigkeit aller zahlreich vertretenen Berufsarten und Stände zum Ausdruck, ausschließlich von dem Gedanken getragen, unser deutsches Gemeinwesen in seiner Art zu erhalten und es zu weiterer Entwicklung und Blüte zu führen. In den nächsten Tagen finden die Besprechungen der verschiedenen Vereinigungen statt, so des deutschen Handwerkervereines usw., um sich bezüglich der Aufstellung der Wahlbewerber zu einigen, welche dann durch den Arbeitsausschuß seinerzeit dem großen allgemeinen Wahlausschusse empfohlen werden sollen. In voller Einmütigkeit wurde gestern beschlossen, Herrn Dr. Rudolf Reznar als Vertreter der Beamenschaft und Herrn Lehrer Karl Cassarek, welcher in der letzten Vollversammlung des deutschen Lehrervereines an Stelle des Herrn Lehrers Karl Schmidl einstimmig als Vertreter der Lehrerschaft aufgestellt wurde, zur Wahl zu empfehlen und diese mit allen Mitteln fördern zu helfen.

Der deutsche Lehrerverein, Umgebung Marburg, hält Donnerstag, den 8. d. in der Mädchenbürgerschule (Domplatz) eine Vereinsversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung ab.

Vom Theater. Heute gelangt Ferdinand Raimund's poesievolles Zaubermärchen mit Gesang „Der Verschwendler“ zur Darstellung. In den wichtigsten Rollen sind beschäftigt die Damen Rieser, Swoboda und Bauer, sowie die Herren Schramm, Weninger, Felda, Grobetti und Langer. Sonntag, den 4. d. gelangt nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen das Luststück „Wien bei Nacht“ zur Aufführung. Es ist dies die vierte Aufführung des erfolgreichen Werkes. Abends debütiert die neu engagierte erste Sängerin Fräulein Adele Windsor als Irene Leitner in H. Raimann's beliebter Operette „Das Wäscherhädel“, die in dieser Spielzeit zum ersten Male gegeben wird. Montag, den 5. d. geht Ernst v. Wildenbruch's prächtiges Schauspiel „Die Haubenlerche“ als Arbeiterdarstellung in Szene. Karten für diese Vorstellung sind zu haben im Arbeiterssekretariat, Bergstraße 6, am Vorstellungstage in der Theaterkanzlei. Dienstag, den 6. d. findet ein einmaliges Gastspiel der berühmten amerikanischen Barfußtänzerin Miß Maud Quendolen Allan statt. Die berühmte Tänzerin, die mit ihrer Kunst bereits den ganzen Kontinent entzückte, absolviert das folgende Programm: „Ave Maria“ von Schubert, „Walse“, „Mazurka“ in Fis-Moll, „Mazurka“ in Gis-Moll von Chopin, „Frühlingslied“ von Mendelssohn, „Trauermarsch“ von Chopin und „Walse Caprice“ von Rubinstein.

Das Panorama International am Burgplatz findet lebhaften Zuspruch und jeder Besucher, der es verläßt, ist hochbefriedigt von dem Gebotenen. Es entrollen sich vor unseren Augen die 50 herrlichen Ansichten von Tirol und die wunderbare Plastik wie der zarte natürliche Farbenton versehen den Besucher ganz in die Wirklichkeit und fesseln von einem Bilde zum andern immer mehr. Das Panorama ist täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet und wird speziell auf die Vereinskarten, welche von den Vereinen vorher zu lösen sind oder durch Legitimationen an der Kasse ausgefertigt werden, sowie auf Schüler-, Studenten-, Militär- und Arbeiterkarten zu ermäßigten Preisen hingewiesen. Die Serie Tirol dauert bis Sonntag, den 4. d. Nächste Woche gelangt das herrliche Rom zur Besichtigung.

Konzert Vulek. Wir machen nochmals auf den am 5. d. im großen Kasinoaal stattfindenden Viederabend aufmerksam. Die Vortragsordnung ist sehr reichhaltig und hochinteressant. Herr Dr. Fery Vulek singt von Brahms: Auf dem Kirchhofe, Einsamkeit, Der Salamander; von Hugo Wolf: Prometheus, In der Frühe, Wir haben beide, Verborgenheit; von Richard Strauß: Sehnsucht, Nachtgesang, Heimliche Aufforderung; von Dr. Komauer: Gebet, und von H. Hermann: Salomo, Die drei

Wanderer. Herr Julius Schuch bringt von Chopin Polonaise, Impromptu und Walse zum Vortrage. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höber, Schulgasse 2.

Lehrerhausverein. Die Wirtschaftsabteilung Marburg des Wiener Lehrerhausvereines hat das Vereinsjahr mit 30. September abgeschlossen und es wird die Auszahlung der bis zu diesem Zeitpunkte anerlaufenen Rabatte der Mitglieder am 21. Dezember erfolgen. Alles Nähere, sowie die abgeschlossene Vereinbarung mit dem Besitzer des Panoramas auf dem Burgplatz wird in den demnächst erscheinenden „Mitteilungen des Vereines“ zu sehen sein.

Herr Alwies in Leitersberg hat für sein Restaurant ein prachtvolles elektrisches Konzert-Orchester des Welthauses Hupfeld angekauft. Die Spielart dieses Werkes ist einzig in seiner Art, ersetzt ein volles Streichorchester, so daß dasselbe nicht nur für den Laien, sondern auch auf jeden Musikkennner geradezu verblüffend wirkt.

Aushilfskassenverein, registr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Marburg, Gebahrungsausweis für den Monat Oktober 1906. Zahl der Mitglieder 550. Geschäftsanteile R. 81.216, Reservefond R. 114.233, Spareinlagen zu 4 Prozent R. 466.946, Vereinshaus R. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten R. 810, Darlehen auf Wechsel R. 759.168, Kassaest R. 3181. Gesamt-Verkehr im Oktober 357.849, Gesamtverkehr im 3. Quartal 525.630. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen.

Ein Tag der Toten. Wenn die Natur abstirbt, wenn die letzten Blätter fallen und die Zeit kommt, wo bald der Winter sein weißes Leichentuch über die Mutter Erde breitet, da kommt auch ein Tag, der dem Andenken an die lieben Toten geweiht ist: Allerseelen. Nicht, daß nur zu Allerseelen und am Vortage der Dahingegangenen gedacht wird, die die Lebenden tränenden Augen mit herbem Schmerz hinabsinken sahen in das Grabesdüster, aber in dem Alltagsleben haben diese Tage ihre besondere tragische Bedeutung. Im Volke hat sich der Brauch eingewurzelt, an den Tagen der Toten die Gräber zu schmücken, und die Friedhöfe bieten ein Bild, das die Macht der Liebe und Treue über das Grab hinaus so recht darzut. Im Schimmer der Lichter, im Schmuck der Kränze und Blumen bekundet sich das Band im Herzen, das die Lebenden an jene Toten fesselt, die ihnen wert und teuer waren. Uns hat der Tag, an dem wir die Gräber der Toten schmücken, nur unfreundliches Wetter gebracht, das Alles von den Straßen scheuchte und in die Häuser bannte. Darum war auch heuer der Zug der Friedhofsbesucher ein weit geringerer als im Vorjahre und auch im Glänzen und Leuchten der Lichter kam dies zum Ausdruck. Das stille Bedenken an die durch den Tod entrißenen Lieben kann aber kein Wetter den guten Menschen nehmen — darin liegt auch ein Trost, wenn am Tage der Toten die Wolkenschleusen sich öffnen und die Nordwinde wie auf wilder Todesfahrt heulen und pfeifen.

Ein seltenes Jubiläum beging vorgestern in unserer Stadt lebende Feldmarschalllieutenant v. Nemethy: sein 25jähriges Generalsjubiläum. In den Jahren 1841 bis 1845 war v. Nemethy Kadett; im letztgenannten Jahre trat er ins Pionierkorps ein, machte unter Kadetz den italienischen Feldzug von 1848/49 mit, errichtete später die Schulkompagnie des damaligen Flottillenkorps, wurde 1853 Hauptmann, machte den italienischen Feldzug von 1859 als Kommandant der Kriegsfahrzeuge in den Pomündungen mit, war 1866 bei der Nordarmee und wurde, als diese nach dem Tage von Königgrätz zurückwich, der Südarmerie zugeteilt. Vor 25 Jahren war v. Nemethy Oberstbrigadier in Budweis als er zum Generalmajor ernannt wurde. Am 1. Dezember 1887 trat Exzellenz von Nemethy als Feldmarschalllieutenant nach 45 effektiven, mit Einschluß der doppelten Kriegsjahre nach 49 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand, den er seit dem genannten Jahre in Marburg zubringt. Von dem Jahrgange, aus dem v. Nemethy als Leutnant ausgemustert wurde, leben nur noch drei Militärs d. N.: FZM. Gustav Baron König, FZM. Franz v. Goutta und GM. Josef Paszka. Von Interesse ist, daß der bisherige Chef des Generalstabes, Freiherr v. Beck, seinen Offiziersdienst in die Hände v. Nemethy's abgelegt hat. Von den Schülern des FZM. v. Nemethy an der Pionierschule ist u. a. auch der FZM. v. Merkl zu erwähnen. Seit dem Jahre 1901 bewohnt

v. Nemethy sein eigenes Haus in der Ferdinandstraße; das Grün der städtischen Anlagen grüßt unweit davon das schöne, mächtige Gebäude. Vermählt ist v. Nemethy mit dem letzten Spross aus dem alten steirischen Geschlechte der Grafen v. Schärffenberg, die einst auch über unsere „Marburg“ geboten, von der unsere Stadt ihren Namen trägt. Und weithin reichen die verwandtschaftlichen Beziehungen der Familie des Subilars; wir nennen nur den Landeshauptmann Grafen Edmund Attems, die Familie des uns allen teuren Anastasius Grün, des edlen deutschen Grafen Auersperg etc. Der Jubilar und seine Gemahlin erfreuen sich überall der größten Verehrung; der Wohlthätigkeitsfuss, der beide schmückt, ist der Ausdruck ihrer edlen Gesinnung, des besten Herzens. Möge der Lebensabend des alten Militärs und seiner Gemahlin bis zur letzten Stunde umglänzt bleiben und verschönt durch das Familienglück, das sie in reicher Fülle umgibt!

Im Wartesaale verschwunden. Eine Dame aus Mahrenberg vergaß gestern nachmittags am hiesigen Hauptbahnhofe im Wartesaale 2. Klasse eine graue leberne Handtasche, worin sich eine goldene Damenuhr mit solcher Kette befand. Als die Verlustträgerin den Abgang bemerkt hatte und Nachschau halten ließ, war die Handtasche verschwunden.

Lieferung von Fleisch und Menageartikeln nach Lemberg. Nach einer Mitteilung der Handels- und Gewerbetammer in Graz benötigt die k. u. k. Garnisonmenagekommission in Lemberg für das Jahr 1907 nachstehend angeführte Menageartikel, zumeist in sehr erheblichen Mengen, u. zw. Fleisch, Weizenmehl, Weizengries, Erdäpfel, Reis, Bowidl, Pfeffer, Paprika, Zimmt, Mehlzucker, Hut- und Würfelzucker, Essig, Makaroni, Linsen, Fajolen, Erbsen, Hirse, Heidegrünze, Bruchgerste, Kollgerste, Maismehl, Maizgries, Salz, Schweinesfett, geräucherter Schweinespeck, Pflanzenfett, gebranntes Kaffee, Kakao, Tee, Bichorie, Sauertraut, Rotrüben, Zwiebel, Einbrennmasse und Suppenkonserven. Offerten sind bis spätestens 10. November 1906, 12 Uhr mittags, bei der genannten Kommission einzubringen. Die mündlichen Offertverhandlungen finden und zwar für die Menageartikel am 19. November 1906, 9 Uhr vormittags, für Fleisch am 21. November 1906, 9 Uhr vormittags, im k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Lemberg, Janowergasse 3, statt. Den Offerten wird es freigestellt, hiezu persönlich zu erscheinen oder sich vertreten zu lassen. Bei Nichterscheinenden wird deren Offert als Schlussangebot betrachtet. Den außerhalb Lembergs wohnenden Offerten steht im Falle der Lieferungsübertragung die Frachtbegünstigung nach dem Militärtarife zu. Die die Angaben enthaltenden Kundmachungen sind an der Amtstafel der Kammer Graz, Neutorgasse 57, angeschlagen, während das Usanceheft im Bureau zur Einsicht aufliegt.

Brennholzlieferte nach Dalmatien. Nach einer Mitteilung der Handels- und Gewerbetammer in Graz findet am 16. November 1906, 10 Uhr vormittags, bei dem k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Zara eine Offertverhandlung, betreffend die Lieferung von 7160 Kubikmeter harten Scheiterbrennholzes, statt. Die bezügliche Kundmachung ist an der Amtstafel der genannten Kammer in Graz, Neutorgasse 57, angeschlagen und liegt auch in ihrem Bureau zur Einsichtnahme für Interessenten auf.

Unglücksfälle. Am 1. d. um 4 Uhr nachmittags ging der in der Franz-Josefsstraße Nr. 1 wohnhafte, 67 Jahre alte, verheiratete Hausmeister Philipp Sterget, von Pöbersch kommend, über den Einschnitt gegen die Triesterstraße. Als Sterget über die Bahnböschung ging, glitt er aus und stürzte derart unglücklich zu Boden, daß er sich den rechten Fuß verstauchte. Sterget mußte mittelst Fialer ins allgemeine Krankenhaus überführt werden. Ein fremdes Verschulden an diesem Unfälle ist ausgeschlossen.

Der schwarze Tag. Unter diesem schauerösen Titel produzierte das hiesige deutschgeschriebene Pervakenblatt eine „Entrüstung“, der sie nicht mit Unrecht die Form eines Parte gab. Denn es handelt sich in der Tat darum, den ewigen pervakischen Provokationen in der deutschen Stadt Marburg ein Ende zu machen und darum liegt in jener Traueranzeige ein trefflicher ironischer Gedanke, den die „entrüsteten“ Pervaken allerdings nicht entdeckten. Das vorschrittwidrige windische Provokationsgeschild, wurde, weil die windischen Macher der hiesigen „Tiskarna“ glaubten, für sie werde eine Extrawurst gebraten werden und weil sie Ge-

meinderatsbeschlüsse einfach nicht beachteten, von der Polizei im Auftrage des Stadtrates ordnungsgemäß herabgenommen. Auf das hin verkaufte man die genannten Stadtfunde ihre „Entrüstung“ um 8 Heller per Exemplar; wer das nicht geben wollte, bekam die „Entrüstung“ — geschenkt. Echt jesuitisch hieß es in dieser 8 Heller-Entrüstung wieder: „Die Handels- und Gewerbetreibenden werden geknebelt“. Diese Jesuwideri der windischkeritalen Feinde unseres Handels- und Gewerbestandes haben wir bereits früher beleuchtet. Es ist eine Unverschämtheit und Verlogenheit sondergleichen, wenn diese Leute, die fortwährend in ihren Blättern und Versammlungen den Boykott der einheimischen deutschen Geschäftswelt predigen, sich jetzt, da diesen Feinden unserer Stadt und unserer Geschäftsleute einmal auf die Hühneraugen getreten wurde, als „Anwalt“ derselben Geschäftswelt aufspielen wollen! Diese Frechheit wird nur von der Dummheit übertroffen, mit der sie sich auf ihre — Gesinnungsgenossen im Kreisgerichtsprängel berufen. Da könnten wir ja auf das ganze Land Steiermark verweisen. ... Diese Handels- und Gewerbestände sollen sich an Prag, Laibach etc. erinnern — es wird ihnen gut tun!

Der Deutsche Handwerkerverein hält, worauf wir nochmals aufmerksam machen, nächsten Montag in der Gambrinusshalle eine Versammlung ab. Beginn 8 Uhr abends.

Die Marburger Gastwirtegenossenschaft, deren Obmannstelle seit dem Tode des Herrn Schosteritsch verwaist war, wählte den Hotelier Herrn Sauer („Hotel Meran“) zu ihrem Obmann.

Generalalarm. Freitag nachts um halb 12 Uhr zeigte der Türmer einen Brand in der Magdalenen-Vorstadt an. Unsere Freiwillige Feuerwehr fuhr unter dem Kommando des Hauptmannes Josef Ratzel mit dem Universalwagen sofort aus. Infolge Außerachtlassung behördlich vorgeschriebener Sicherheitsmaßregeln kam in der Werkstätte des Tischlermeisters Senekowitsch, Triesterstraße 13, der Brand zum Ausbruche, welcher, rechtzeitig entdeckt, durch die Hausleute gelöscht wurde, sonst hätte das Feuer eine größere Ausbreitung gefunden. Ein Eingreifen der Wehr war nicht mehr notwendig.

Der heutige Nummer liegt ein Prospekt der Firma Karl Block, Buchhandlung, Breslau, Bohrauerstraße 5 (am Hauptbahnhof) bei, über die joeben vollständig gewordene neue 9. Ausgabe von Stieler's Handatlas, (100 Karten in Kupferstich mit 162 Nebenkarten auf 200 Seiten nebst einem alphabetischen Ortsverzeichnis, zirka 240.000 Namen enthaltend, herausgegeben von Julius Perthes' Geographischer Anstalt in Gotha.) Wir besitzen in dem neuen Stieler ein auf der Höhe der Zeit stehendes Kartenwerk, dem, soweit unsere Kenntnis reicht, keine Nation der Erde ein gleichwertiges zur Seite stellen kann; er ist ein Beweis, daß die deutsche Kartographie noch immer bahnbrechend und führend an der Spitze marschiert. Sämtliche Kartenblätter sind — hierin einzig in ihrer Art — vom ersten bis zum letzten Blatt in Kupfer gestochen, aber gedruckt werden sie von der Schellpresse und das ist der springende Punkt: Stieler's Handatlas tritt dadurch heraus aus seiner teuren Unerreichbarkeit, stellt sich annähernd auf die Hälfte seines bisherigen Preises und tritt auf den Markt für weiteste Kreise.

Im Polizei-Direktionsgebäude findet unwiderruflich den 10. November um 8 Uhr abends die Ziehung der von der k. k. Wiener Polizeibeamten-Societät veranstalteten Lotterie zugunsten ihrer Witwen und Waisen statt. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf die reich dotierte Lotterie mit vollwertigen Treffern und sind Jose zu 1 K. in allen Wechselstuben, Lottokollektoren und Tabak-Trafiken erhältlich.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein ungetreuer Organist. Der Besitzer Johann Rogelnik aus St. Daniel, Bez. Mahrenberg, übergab im März 1906 dem Organisten Josef Feusch aus Trofin einen Betrag von 30.40 K., um ihn mittelst Post zur Bezahlung der rückständigen Steuern an das Steueramt in Mahrenberg abzusenden. Einige Tage darauf verlangte Rogelnik vom Feusch das Rezipisse über das abgefandete Geld, doch dieser erklärte, daß es ihm in Verlust geraten sei. Am 11. April d. J. erschien nun ein Steuerexekutor bei Rogelnik und pfändete eine Kuh, da Rogelnik nicht nachweisen konnte, daß er die rück-

ständigen Steuern beglichen habe. Darauf verlangte der Organist Feusch am 22. April d. J. vom Rogelnik das Steuerbüchel, mit der Angabe, er habe das Rezipisse schon gefunden und werde es samt dem Steuerbüchel an das Steueramt in Mahrenberg senden. Rogelnik gab ihm das Büchel, welches er nach ca. 1 Monat wieder zurückerhielt und war jetzt in der Meinung, daß die Angelegenheit in Ordnung sei. Zu seinem Erstaunen erschien am 8. Juni 1906 wieder ein Steuerexekutor und wollte den Verlauf der gepfändeten Kuh vornehmen, worauf ihm Rogelnik das Steuerbüchel vorwies, laut dessen am 20. April 1906 unter Ziffer 4378 22 Kronen bezahlt wurden. Der Steuerexekutor erkannte aber sofort die Eintragung als gefälscht und mußte ihm Rogelnik, damit die Kuh nicht verkauft wurde, einen Betrag von 40 K. bezahlen. Nun entstand der Verdacht, daß Feusch die Eintragung im Steuerbüchel gefälscht, das Geld veruntreut und für sich verwendet habe. Feusch leugnet jedoch diese Thathandlungen und gibt an, das Geld nach Erhalt noch am selben Tage beim Postamt in Saldenhofen dem Handlungsgehilfen des Kaufmannes und Postmeisters Johann Kresnik übergeben zu haben, welcher ihm auch ein Rezipisse ausstellte, das er jedoch irgendwo verlegt habe. Als Rogelnik in Erfahrung brachte, daß das Geld beim Steueramt nicht eingelangt sei, habe er das Rezipisse wieder gefunden und es an die Postdirektion in Graz gefendet, damit es eruiert werden könne, wo das Geld hingekommen sei. Einige Tage später habe er von Rogelnik das Steuerbüchel verlangt, es jedoch mittelst Post an das Steueramt in Mahrenberg gefendet, wobei er auf der Rückseite des Kuvertes seine Adresse anführte, worauf er das Büchel zurückerhielt und es dem Rogelnik übergab. Das Kuvert, in welchem er das Buch vom Steueramt zurückerhielt, konnte er nicht mehr vorfinden. Nach den Angaben des Feusch könnte man annehmen, daß das Geld vom Postamt Saldenhofen nicht an das Steueramt abgefandete wurde. Der Handlungsgehilfe Karl Glas erklärt jedoch, daß er von Feusch niemals ein Geld für das Postamt übernommen habe und ist aus den Postbüchern auch nicht zu ersehen, daß ein solches Geld zur kritischen Zeit eingezahlt worden wäre. Die Postdirektion teilte auch mit, daß eine Reklamation seitens des Feusch bei ihr niemals eingelangt sei. Feusch ist daher angeklagt, er habe die Übertretung der Veruntreuung nach den §§ 183 und 461 St.-G. und das Verbrechen des versuchten Betruges nach den §§ 8, 197 und 199 d. begangen. Er wird schuldig gesprochen und zu 3 Monaten Arrest verurteilt.

Die Liebe zum Bruder brachte die 34jährige Elisabeth Breznik, ledige Winzerstochter in Herzogberg, heute auf die Anklagebank des Kreisgerichtes. Am 20. Juli d. J. hielten die beiden Gendarmen Lesjak und Buccko beim Hause der Winzerleute Breznik auf den wegen Verbrechen der Notzucht verfolgten Anton Breznik Vorpas. Da sie am Dachboden des Hauses ein verdächtiges Geräusch hörten, begehrten sie Einlaß und fanden den Anton Breznik tatsächlich im Hause. Dieser weigerte sich anfangs mitzugehen und folgte erst nach längerem Sträuben vor das Haus. Nun mischten sich aber seine Eltern, vor allem seine Schwester Elisabeth Breznik in die Amtshandlung und forderte insbesondere sie ihren Bruder auf, zu entfliehen. Nun fällt Postenfürher Lesjak sein Bajonett. Die Elisabeth Breznik erfaßte das Bajonett mit beiden Händen und hielt es fest, so daß es dem Postenfürher nur mit Anstrengung gelang, die Waffe frei zu machen. Dies behauptet der Postenfürher; die Angeklagte stellte es aber entschieden in Abrede, das Bajonett erfaßt zu haben. Die Angeklagte wurde schuldig gesprochen und zu 2 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Zweistündiger Sturm auf ein Gasthaus. Auf der Anklagebank saßen heute Franz Oder, 26 Jahre alt, geb. in St. Egydi, Gewerksarbeiter in Hohenmauthen, Math. Tschernik, 26 Jahre, Holznecht in Pernitz, Alex. Tschernik, 20 Jahre, Müller in Gugenthal und Anton Groß, 27 Jahre, Besitzersohn in Pernitz. Am 12. August 1906 zechten die Genannten und ein gewisser Kozjak im Gasthause des Johann Primoschek in Sanft Primon. Als die Sperrstunde — 10 Uhr abends — herannahte, wollten die Burschen das Gasthaus nicht verlassen, sondern trieben mit den Mägden allerlei Scherze. Der Wirt sah sich endlich genötigt, diese Gäste mit Hilfe seiner beiden Söhne ins Freie zu schaffen. Draußen angelangt versuchten sie mit Ausnahme des Kozjak neuerdings in das Gasthaus zu

gelangen. Da Primoschek das Haustor bereits verschlossen hatte, eröffneten die Angeklagten gegen das Haus einen Steinhagel, der an der Tür und den Wänden einen Schaden von 14 K. verursachte, hieben mit Prügeln auf das Haustor ein und versuchten schließlich dieses einzudrücken. Ein von Groß geworfener Stein zertrümmerte ein Fenster und fiel in das Vorhaus, wo Primoschek sich mit seiner Familie und seinem Gefinde aufhielt, ohne daß aber jemand verletzt wurde. Als die Genannten auf die angegebene Weise über eine Stunde erfolglos gewütet hatten, versuchten sie den Eintritt auf der Rückseite des Hauses zu erzwingen. Da auch die dort befindliche Hoftür verschlossen war, setzten sie hier ihre Angriffe in der oben geschilderten Weise durch eine zweite volle Stunde fort. Lediglich der Festigkeit der beiden Türen — das Schloß der Hoftür wurde ganz verbogen — war es zu danken, daß die Burschen nicht in das Haus einzudringen vermochten. Bis zu welcher Höhe ihre Wut infolge der vergeblichen Stürme gestiegen war, geht aus der freundlichen Einladung an den Wirt hervor: „Komm heraus, wir lassen Dir die Darm aus, wir schlagen Dich tot!“ Bei der heutigen Verhandlung versuchten die Angeklagten, den ganzen Vorgang im harmlosen Lichte und lediglich als eine nächtliche Ruhestörung darzustellen. Das Beweisverfahren ergab auch, daß entgegen den Ausführungen der Anklage das Verbrechen der Gewalttätigkeit nicht vorlag. Der Gerichtshof erkannte die Angeklagten nur der Übertretung der boshaften Beschädigung schuldig und verurteilte den Ober zu 14, Tschernitz zu 10 Tagen, Tschern und Groß zu je 1 Woche Arrest.

für die Wiese dieselbe Bedeutung hat wie der Pflug für den Acker. Aber auch die Düngung der Wiesen und Futterfelder darf nicht vernachlässigt werden. Manche Landwirte sind überzeugt, daß durch das Thomasmehl der Ertrag der Wiesen in Bezug auf Menge und Güte bedeutend gehoben werden kann; sie scheuen aber die Kosten. Diese Landwirte bedenken aber nicht, daß sie mit schlechtem Heu auf der Wiese dieselbe Arbeit haben, wie mit gutem, daß sie dieselben Steuern zahlen müssen usw. Phosphorsäure haben fast alle Böden notwendig, weshalb man mit der Thomasmehldüngung nicht zu sehr knausern soll. Für ein Tagwerk (Joch) Wiese gebe man 4—5 Meterzentner Thomasmehl und daneben auch noch guten Kompostdünger, den man fleißig mit Sauche versetzt hat. Bei einer solchen Düngung wird man den Erfolg bald dadurch erkennen, daß die klee- und wickenartigen Futterkräuter in Massen erscheinen und auch die guten, wertvollen süßen Gräser die Oberhand über die Wiesenunkräuter behalten.

Welche Düngung ist die natürlichste und vollkommenste? Schon die alten Griechen und die Römer wendeten die Düngung in der Art und Weise an, wie wir sie heute betreiben. Mit der Zunahme der Bevölkerung mußten eben diese alten Völker schon erfahren, daß sich fortgesetzter Raubbau ohne alle Düngung besonders beim Körnerbau schwer räche. Und auch die Amerikaner, die in ihren fetten Böden durch 20 und mehr Jahre ohne Düngung gute Körnerernten erzielten, müssen heute düngen, wenn sie rentablen Körnerbau betreiben wollen. Namentlich die Phosphorsäure ist es, die den Acker durch den Körnerbau in hohem Maße entzogen wird. Wir bringen nun aber z. B. mit 1000 Kilogramm Stallmist 7 Kilogramm Kali, 5 Kilogramm Stickstoff und nur 2.5 Kilogramm Phosphorsäure in den Boden. Selbst der beste Stallmist ist phosphorsäurearm und auch unsere Kulturböden haben an diesem Pflanzennährstoff nie Überfluß. Die Lehmböden sind in der Regel kalireich, die Moorböden stickstoffreich, besonders wenn sie eine Gründüngung erhalten haben. In solchen Fällen handelt es sich gewöhnlich nur um die Zufuhr von Phosphorsäure, die man im Frühjahr für Gerste und Hafer, für Mais, Grünfütter, Burgunder und andere Hackfrucht am besten durch Superphosphat gibt. Im Superphosphat ist die Phosphorsäure (15—18%) wasserlöslich und kann daher im Falle genügender Bodenfeuchtigkeit sofort von den Pflanzen aufgenommen und verarbeitet werden.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

November.

Am 7. zu Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt), Stadelndorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drahenburg, Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Urnfels.

Am 8. zu Gr.-St. Florian* im Bez. Deutschlandsberg, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Sankt Peter Nattersbach** im Bez. Mureck, Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 10. zu Altenmarkt** im Bez. St. Gallen, St. Martin bei Wurmberg** im Bez. Marburg, Rann (Schweinemarkt), Ponigl** im Bez. Sankt Marein b. E., Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz.

Am 11. zu Riegersburg im Bez. Feldbach, St. Anna am Algen im Bez. Fehring, St. Martin im Bez. Gröbming, Friedau, Sromle im Bezirk Rann, Birkfeld, St. Martin bei Windischgraz, St. Martin a. Paß im Bez. Schönstein, Leibnitz.

Am 12. zu Dplotnitz** im Bez. Sonobitz, Tüffer**, St. Martin** im Bez. Deutschlandsberg, Deutschfeistritz*, Stallhofen** im Bez. Voitsberg, Paß** im Bez. Voitsberg, Landl** im Bez. Sankt Gallen, Rottenmann**, Unterkötsch* im Bez. Marburg, Stadl** im Bez. Murau, Oberwölz**, Friedau, Klein-Rodin* im Bez. Rohitsch, Gleisdorf**, Mahrenberg**, Kirchberg a. Raab** im Bez. Feldbach, Schlading**.

Am 13. zu Luttenberg*, Friedau (Schweinemarkt).

Am 14. zu Pettau (Vorstenviehmarkt), Stadelndorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drahenburg, Marburg.

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis von **Wilhelm Mager, Wien, III., Baumarkt 3 m.** 2166

Verstorbene in Marburg.

28. Oktober. Erhart Marie, Hofbüchsenmacherwitwe, 71 Jahre, Burggasse, Blinddarm- und Bauchfellentzündung.
29. Oktober. Majcen Albin, Köchinskind, 6 Monate, Körnerstraße, Pertussis.
31. Oktober. Stauber Johann, Kammerdiener, 25 Jahre, Bantalarigasse, Tuberkulose. — Felbitch Josef, Kellerbursch, 35 Jahre, Gaswerkstraße, Tuberkulose.
1. November. Germuth Maria, Armenbeteile, 76 Jahre, Augasse, Marasmus senilis. — Stopnišek Lukas, Tagelöhner, 51 Jahre, Mühlgasse, Lungenentzündung. — Reschmann Jakob, Binder, 67 Jahre, Bürgerstraße, Altersschwäche. — Frisch Rosa, Greisklerin, 57 Jahre, Tegetthoffstraße, Lungenödem.
2. November. Graber Anton, Kellerarbeiterstünd, 8 Tage, Mellingerstraße, Triasmus neonatorum. — Mutsch Franz, Südbahneisenbahner, 31 Jahre, Bantalarigasse, Lungentuberkulose.

Welch grossen Unterschied

macht es doch in einem Heim, wenn die Kinder anstatt kränklich, schwächlich und reizbar, glücklich, gesund und guter Dinge sind. Eines der besten Mittel, die Kinder gesund zu machen und gesund zu erhalten, ist Scott's Emulsion von Lebertran mit Kalk- und Natron-Hypophosphaten, ein Präparat, das infolge seiner ausserordentlichen Stärkungs- und Heilkraft Kindern rasch zu robuster Gesundheit verhilft. Scott's Emulsion schmeckt gut und süß, ist demzufolge leicht einzugehen und da sie gleichzeitig durchaus leicht verdaulich ist, den Appetit anregt und das ganze Verdauungssystem regelt, ist sie dem gewöhnlichen Lebertran an Wirkungskraft überlegen.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/103.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

In allen Apotheken käuflich.

Wohin laufen Sie denn so, Fräulein Anna?

Zu Herrn Beder; unser Kleiner ist mit einer schweren Erkältung aus der Schule heimgekommen und nun soll er schleunigst Fays' echte Sodener Mineral-Pastillen bekommen. Die helfen ihm immer und etwas Bequemeres in der Anwendung läßt sich gar nicht denken. Fays' echte Sodener kosten nur Kr. 1.25 und sind in sämtlichen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben. Nachahmungen weisen man entschieden zurück.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunzert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Rieselwiesen, sowie auch die in Talentungen zwischen Aedern liegenden Wiesen erhalten mit dem überfließenden Wasser größere Mengen einzelner Nährstoffe, nur nicht die Phosphorsäure. Die Wiesen brauchen notwendig aber auch diese, und man führt sie am besten in Form von Thomasmehl zu, welches gleichzeitig auch noch Kalk enthält. Stellenweise wird daneben auch eine Kali-Düngung von Erfolg sein.

NESTLÉ'S

KINDER-MEHL

für
Säuglinge, Rekonvaleszenten,
Magenkranke.

Enthält beste Alpenmilch.

Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ
Wien I., Silberstrasse 11.

Lustiges Allerlei.

Aus der Köpenick-Nummer der „Münchener Jugend“.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, war der Bürgermeister von Köpenick durch die Vektüre der in letzter Zeit überhandnehmenden Schilderungen des Jahres 1806 dermaßen aufgeregt worden, daß er gar nicht auf den Gedanken kam, einen preussischen Gardehauptmann vor sich zu haben, sondern glaubte, Köpenick sei bereits von den Franzosen genommen und seine Verhaftung erfolge auf Befehl S. M. Napoleons.

Eine maßgebende Stimme aus Preußen: „s'fin eben doch noch nicht genug Abzeichen an den Uniformen, sonst hätte die Festschichte nicht passieren können!“

»Kathreiner —

nur Kathreiner!«

Kathreiners Kneipp-Malzkafee ist der einzige Malzkafee, welcher Aroma und Geschmack des Bohnenkafees besitzt.

Das hat die Wissenschaft festgestellt!

Jede tüchtige Hausfrau verlangt daher beim Einkaufe nur den echten »Kathreiner« und weist jede Nachahmung zurück.

Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiners Kneipp-Malzkafee aussieht!

Als untrüglige Kennzeichen des echten Kathreiners Kneipp-Malzkafee merke man sich vor allem:

1. Das verschlossene Originalpaket
2. Das Bild des Pfarrers Kneipp
3. Die Unterschrift Seb. Kneipp
4. Die Aufschrift »Kathreiners Kneipp-Malzkafee«.

Landwirtschaftliches.

Vermehrte Viehhaltung ist der einzige Schutz gegen die weitere Erhöhung der Fleischpreise. Den Viehzüchtern und Viehmästern wird heute der Vorwurf gemacht, daß sie nicht mehr imstande seien, das eigene Volk zu ernähren, geschweige denn soviel zu produzieren, daß die hohen Fleischpreise wieder einmal sinken würden. Man vergißt aber, daß der Bedarf an Fleisch von Jahr zu Jahr ein größerer wird. Nicht nur der Städter wird anspruchsvoller, auch der Landbewohner will mehrmals in der Woche sein Fleisch haben, nicht nur an Sonn- und Feiertagen. Es bleibt demnach kein anderes Mittel übrig, als daß sich die Landwirte eine Vermehrung ihres Viehstandes angelegen sein lassen. Für Absatz braucht ihnen nicht bange sein. Gutes Schlag- und Stechvieh erzielt immer hohe Preise, die auch jederzeit gerne gezahlt werden. Eine vermehrte Viehhaltung hat aber einen vermehrten Futterbau zur Voraussetzung. Aber nicht nur der vermehrte Anbau von Futterpflanzen und die Neuanlage von Wiesen sind Mittel, diesem Bedürfnisse gerecht zu werden. Wir können auch durch rationelle Behandlung und Düngung der bereits bestehenden Wiesen und Viehweiden weit höhere und bessere Erträge erzielen. Daß Egge und Walze bei der Wiesenkultur eine große Rolle spielen, ist bekannt. Namentlich die Wiesenmoossegge ist ein für jeden Landwirt unentbehrliches Gerät, das

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Nach **Ustüb**, der nördlichen Hauptstadt des von inneren Unruhen zerrissenen Mazedonien, führt uns in dem neuesten 5. Hefte der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (13. Jahrgang, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrshefts 40 Pf.) ein reichillustrierter Aufsatz aus der Feder des berühmten Ethnologen Hesse-Wartegg und entrollt uns ein farbiges Bild des hier herrschenden sühlich-bewegten Lebens. Für gute Unterhaltung sorgen die Fortsetzungen der beiden großen Romane und eine köstliche Humoreske. Der illustrative Schmuck des vorliegenden Heftes ist auch diesmal wieder ganz besonders reichhaltig. Der Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik ist auch in einem besonderen Teile gedacht und die Frauenecke bringt gleichfalls wie immer eine große Anzahl für die Hausfrau unentbehrlicher wertvoller Beiträge. Alles in allem ist auch dieses Heft wieder in gewohnter gediegener Weise ausgestattet und das Abonnement nur bestens zu empfehlen.

Verühmte Streichquartette der Neuzeit behandelt fesselnd im soeben zur Ausgabe gelangten Heft 4 der „**Moderne Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57, Preis des Heftes 60 Pf.) ein mit vielen Porträts illustrierter Artikel von Dr. Paul Ertel. Auch sehr zeitgemäß ist Anton Freiherr v. Perfall's farbenfante, lebendige novellistische Skizze „**Brunstzeit**“. S. Heiland, der junge Globetrotter, erzählt packend anschaulich von einer selbst unternommenen Krokodiljagd auf Ceylon; Hirschberg-Jura setzt seinen spannenden Theater- und Gesellschaftsroman „**Theaterglück**“ fort, ein vielseitiges Bild-Zeich bietet in Wort und Bild eine Fülle von Aktualitäten und Kuriositäten aus den verschiedensten Gebieten u. s. w., denn wir können hier nicht den ganzen reichen Inhalt dieses Heftes aufzählen, dessen Bilderschmuck diesen interessanten literarischen Beiträgen voll entspricht. Holzschnitte wie die nach L. J. Prat's „**Leich von Siloah**“ oder Hermann Corrobis' „**Nemisee zur Zeit Kaiser Tiberius**“, farbige Kunstblätter, wie das von Fritz Grottemeyer: „**Vor Kolberg 1807**“, die Bervielfältigung von G. U. L. Boisseliers ergreifend schönem „**Leander**“, oder Consuelo Foulds' anmutigem Frauenbildnis „**In Gedanken**“ — es sind Bilder, die ganz auf der Höhe des vornehmen Geschmacks dieser Zeitschrift stehen und durch die so viel gute, gesunde Kunst in Haus und Familie getragen wird.

Dem uns vorliegenden ersten Heft des neuen Jahrganges 1907 des allbeliebten Familienjournals „**Das Buch für Alle**“ möchten wir einige, dieses Unternehmens unseren Lesern besonders empfehlende Worte widmen. Die Zeitschrift erscheint bereits im 42. Jahrgange, hat sich einen ausgebreiteten, über alle Erdteile sich erstreckenden Leserkreis erworben und ist der beste Hausfreund in weit über hunderttausend Familien. Die Romane und Erzählungen, die es bietet, haben sich von jeher eines besonders guten Rufes zu erfreuen, und die Illustration ist eine ebenso effektvolle wie künstlerisch hervorragende. Diejenigen unserer Leser, die noch nicht zu dem Freundeskreise des Journals zählen sollten, werden uns gewiß dankbar sein für unseren Hinweis, wenn sie sich das erste Heft des neuen Jahrganges, der soeben mit den beiden ungemein spannenden Romanen „**Wär' ich geblieben doch!**“ von Georg Hartwig und „**Das Hundertfrankenstück**“ von R. Orth zu erscheinen beginnt, angesehen haben; es kostet nur 30 Pfennig einschließlich der Kunstbeiträge.

Die **Militärposse von Köpenick**. Dieser gelungenste Gaunerstreich der Neuzeit findet in der neuesten Nummer von B. Schiavacc's „**Wiener Bilder**“ eine eingehende Darstellung in Wort und Bild und dürften die Originalillustrationen zu dem Falle in den weitesten Kreise Interesse erregen. Neben diesem „**Schlager**“ der Woche finden wir in dem Blatte noch die wichtigsten Ereignisse der letzten Tage, wie: Charles W. Fairbanks, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten und Präsidentschaftskandidat, Gardekapitän Prinz Josef zu Windischgrätz, Das 60jährige Dienstjubiläum des Generalstabschefs Graf Wed, Graf Agenor Goluchowski, der scheidende Minister des Äußern, Ein Graf als Distanzgehör, Ein ermordeter Waldheger, Der Prinz aus Afrika, Die freigeiprochene Hotelbesitzerin Marie Busch mit dem von ihr erschossenen Gatten Johann Busch u. Abonnementspreis vierteljährig K. 2.50, halbjährig K. 5.—, ganzjährig K. 10.—, einzelne Nummern 20 S. Probenummern gratis und franko. Verwaltung Wien, 3., Linke Bahngasse 5.

Neues von der **Wiener Mode**. Noch immer gilt das Empiregenre als bevorzugte Mode für Straße und Abendgesellschaft, vorzugsweise aber auch für Mäntel und Jacken. Daneben ist das Prinzesskleid als neue Mode für schlanke Gestalten hervorzuhoben. Sehr beliebt sind auch die sogenannten Boxjäckchen, die aus Tuch und Fell kombiniert oder auch aus Samt hergestellt werden. Zahlreiche Modelle bringt das neueste Heft (Nr. 3) der „**Wiener Mode**“, das auch die Fortsetzung des beifällig aufgenommenen Lehrkurses des Hutmachens, sowie einen ganz besonders reichhaltigen Sandarbeitsteil enthält.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „**Moll's**“ Franzbrantwein u. Salz“ der eben sowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Mustel und Nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. c. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. l. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volksthümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, B. ggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Bitte an die deutsche Bevölkerung.

Wie alljährlich, findet auch heuer an der zweiklassigen deutschen Volksschule in **Bickendorf** bei Marburg zugunsten der armen Schuljugend eine **Christbaumfeier** statt. Edle Menschenfreunde aus nah und fern werden innigst gebeten, ihr Schärfein zum Gelingen dieses Festes beizutragen. Die kleinste Gabe in Geld oder Ware findet Verwendung und dankbare Annahme. — Unfälle Spenden werden vom Unterzeichneten entgegengenommen und von Zeit zu Zeit ausgewiesen.

Julius Ogrifegg, Oberlehrer
 Marburg, Langergasse 21, partere, 1. Tür, links.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 4. November 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther. Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Privat-Heilanstalt „Schweizerhof“

für Nervenfranke in Krottendorf, Post Eggendorf, ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort. Preise für Zimmer von 5 fl. täglich aufw., alles inbegriffen, auch ärztliche Behandlung. Prospekte. Auskünfte: **Graz, Bismarckplatz 2, 2. Stock.**

Mit Recht bezeichnet Prof. Pawlow, der berühmte russische Gelehrte, den Appetit als den ersten und mächtigsten Erreger der sekretorischen Nerven des Magens und das Fundament für eine gute Verdauung, ohne welche es keine feste Gesundheit gibt. Als spezifisch appetitanregend und mögenstärkend wirken die Brady'schen Magentropfen. 6 Flaschen um K. 5.— oder 3 Doppelflaschen um K. 4.50 versendet franko der Erzeuger C. Brady's Apotheke „**Zum König von Ungarn**“, Wien, I., Fleischmarkt 1.

Schicht-
 Seife
 ist die Beste!



Geh zum Waschen wie zum Reigen,
 Brauche keine Kraft zu zeigen,
 Seife habe ich von Schicht,
 Schwere Plage gibt's da nicht.

BESTE
 ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne
 rein, weiss, gesund.

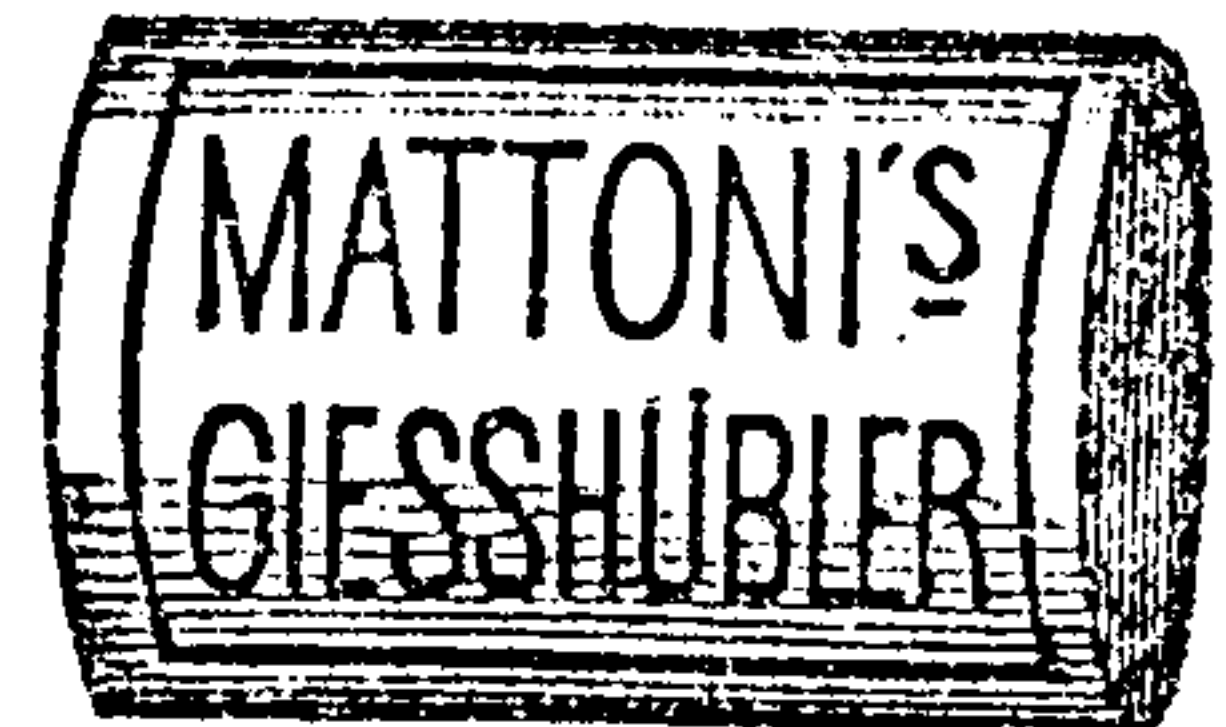


Geseplich geschützt.
 Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Rosenmarke.
 Überlühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza u. c. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifolienölalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 2.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

TRIUMPH-SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran.
 Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verklebung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

Grazer Gewerbebank

erteilt statutengemäß an eigenberechtigte Personen
Vorschüsse
 gegen Wechsel und Schuldscheine unter günstigen Rückzahlungsbedingungen. Auskunft erteilt die Kasse:
Frauentasse 4, 1. Stock.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

PATENTE allen Länder
 Dr. **FRITZ FUCHS**
 beider Patentanwalt
 Telefon 2460
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII, Siebensterngasse N° 1

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse am Geldmarkt der Zinsfuß für Spareinlagen ab 1. Jänner 1907 von 3³/₄ Prozent auf 3260

4 Prozent

erhöht wird. Die Rentensteuer wird auch weiterhin von der Sparkasse getragen.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei **Alois Hew, Herrengasse 24, Marburg.**

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echtamerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat,

Ventilationen

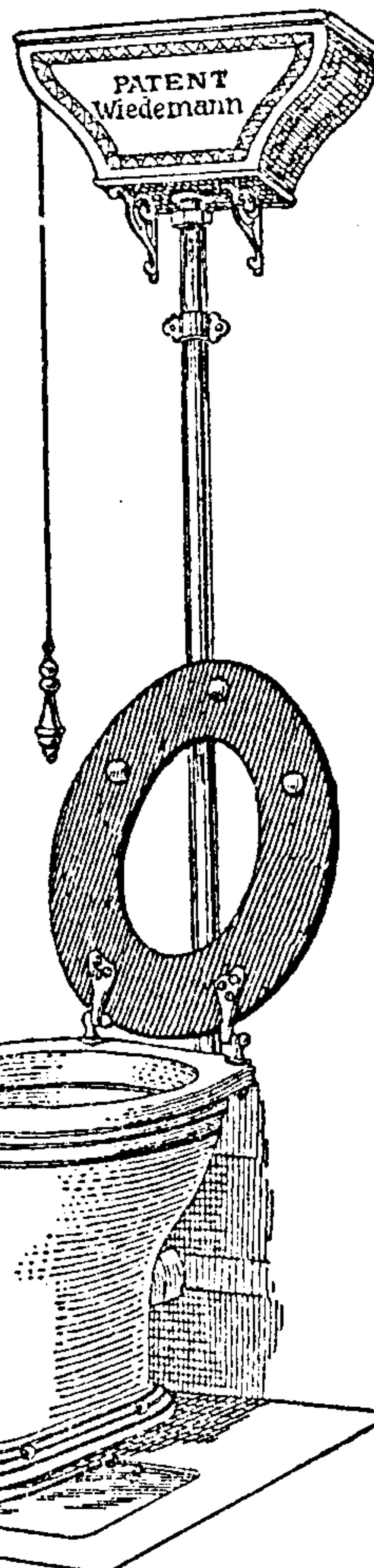
in verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201

Reparaturen, Auderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



wirten R. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

Wie ein Wunder

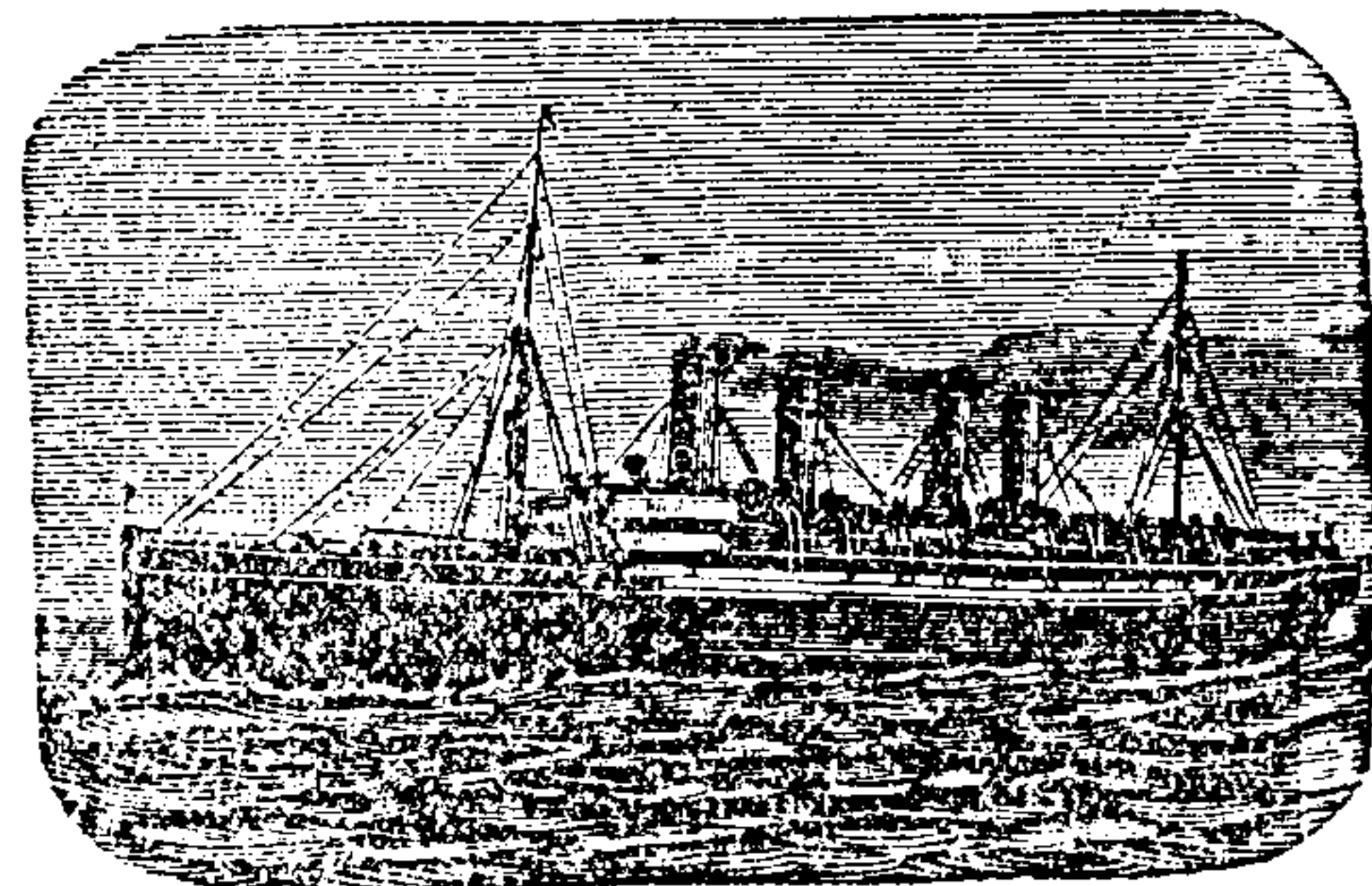
sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Franziska, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Koroschet L., Leinschitz Franz, Vincetitsch & Slezep, Quandest Alois, Sirt Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Wal-land W., Biegler W., Mydlil W.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Saldenhofen: Krefnig Johann, Schuligoi Joh. Unter-Drauburg: Popolnig Anton. Mured: Leber Johann. Radlersburg: Pretner Rudolf.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Herrengasse Nr. 27.

Infolge

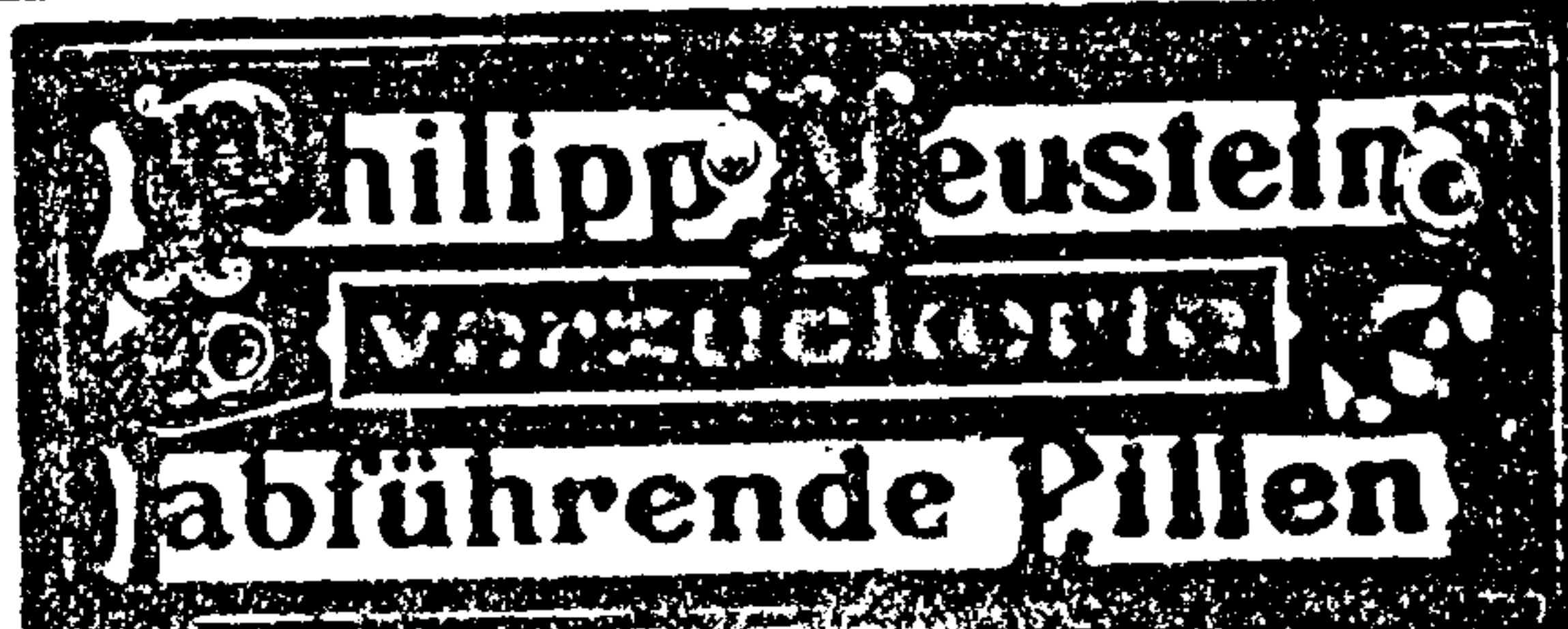
Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!! werden

sämtliche Schuhwaren

zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Herrengasse Nr. 27,

vis-à-vis Hotel „Mohr“.



(früher Neustein's Elisabethpillen)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden,

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der veränderten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3598

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Kiste, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. 8. W. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Franco-zusendung einer Kiste Pillen.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“ enthalten. Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“ Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

12 Stück weingrüne Fässer

in Größen von 30 bis 36 Hektoliter per Stück, sind billig zu verkaufen. Anzufragen bei Albin Pfisterer, Burggasse 4. 2697

Wohnung

im Parterre, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist zu vermieten ab 1. November. Anzufragen beim Hausmeister Neugasse 1 oder in der Bierbrauerei Thomas Gök.

Southern-

WOHNUNG

südliche Lage, Zimmer und Küche, großer Gemüsegarten und großer Hof, sowie sämtl. Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Kaiser-gasse 23. 3083

Zu verpachten

das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet. Anfrage Herrengasse 28. 2429

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theater-gasse 15. 966

Adressen

aller Berufe und Länder zur Ver- sendung von Offerten mit Porto- garantie im Internat. Adressen- Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, J., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nádor utca 20, Telephon 16881. Prospekte franko.

Abbetant vorzügliches

Sauerfrucht

empfehlen M. Verdaj, Ecke der Burg. 3143

Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, Mitte der Stadt zu vermieten. Fär- berggasse 3. 3086

Fischfang 1906.

Empfehle soeben frisch eingelangte Ruffen, Bismarck-, Kräuter-, Noll-, Salz-, Kaiser- u. Ostsee- fetthäringe.

Ferner Käse: Eidamer, Gorgonzola, Roquefort, Hagener, Elschauer, milder Lip- tauer, Imperial, Salz- und Emmenthaler

Hans Andraschitz

„zur goldenen Angel“ Herrengasse 2.

Mädchen

für Alles wird von kinderlosem Ehepaar am Lande sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3391

Nebenbeschäftigung.

Ein mit der Feder gut ver- trauter Mann, der auch die Marburger Lokalverhältnisse kennt, wird gesucht. Näheres in der Verw. d. Bl.

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert so- fort den Zahnschmerz. Glascon á 80 h und K 1-40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 0

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per- sonen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rück- zahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behrd. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barschagasse 6, Retourmarke erbeten. 2936

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständi- gen Spar- und Vorschußkonfortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschrieben. Die Adressen der Konfortien werden kostenlos mit- geteilt von der Zentraleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipp- lingerstraße 25. 3179

Schöne Balkonwohnung

gegenüber dem Südbahnhofe mit 5 sehr großen schönen Zim- mern sofort zu beziehen. Monats- zins 37 fl. u. Zins- u. Wasser- kreuzer. Den ganzen Tag zu be- sichtigen. Tegetthoffstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

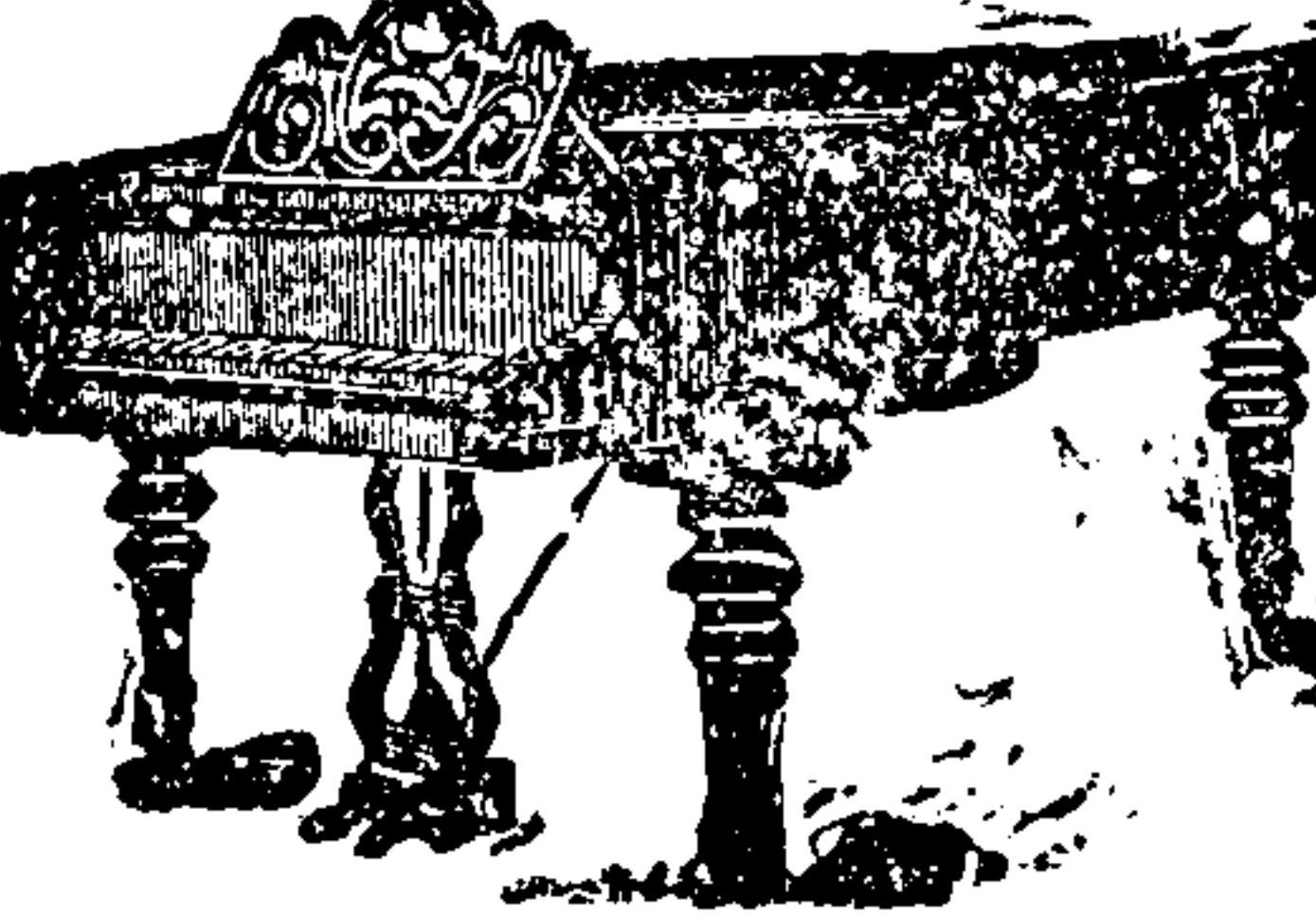
Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschel. 1305

Clavier- und Harmoni- Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Fachlehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Bethmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang- Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz- ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Piokol, Betonwaren- fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegel- stöcke, etc. etc. billigt bei Karl Karner, Gold- arbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

3 Stück 18 Heller. N. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Ohne Mühe

ist doch das Rum machen und die Herstellung von feinen Tafellikören heutzutage. Man hole sich aus der Drogerie des Max Wolfram Weingeist und die dazu gehörigen Essenzen und Rum oder Liköre sind fertig.

Schöne

Hofwohnung

ganzer 1. Stock, 4 Zimmer i. Zugehör, monatlich K 46.20 für solide Partei. Schiller- straße 14. 3093

Wohnung

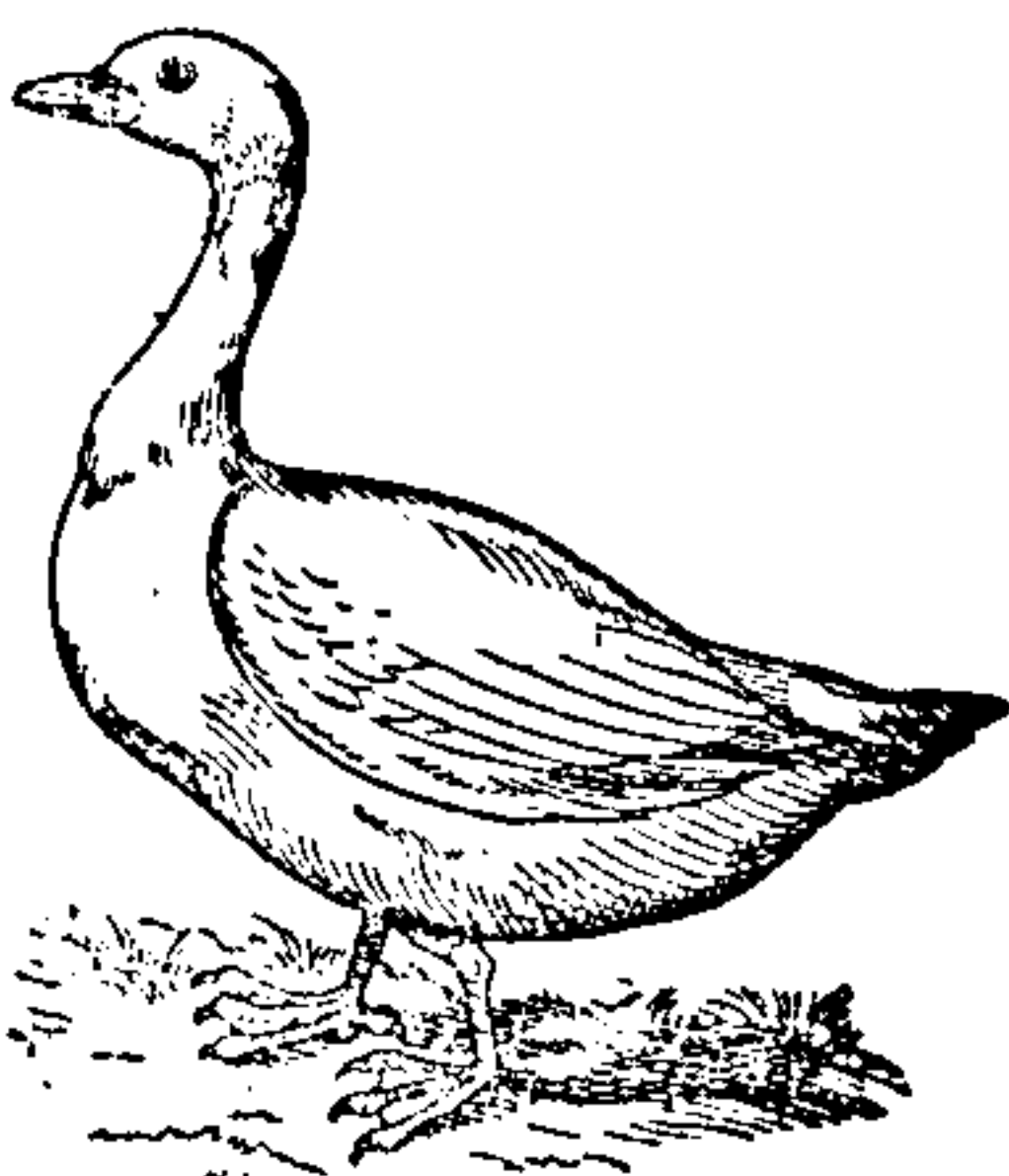
bestehend aus 3 Zimmer, 1 Kabinett, Küche ist ab 1. November Herrengasse 17 im 1. Stock zu vermieten. Nähere Auskünfte werden erteilt in der Adler-Drogerie des R. Wolf, Herrengasse. 2950

Möbl. Zimmer

Preis 8 fl. Josefgasse 5, 1. Stock. Ein schönes 3169

Zimmer

Küche samt Zugehör zu ver- geben. Volksgartenstraße 42.



Echt böhmische

Bettfedern

- 3387 und Daunen
- gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (Haupfreie Ware) 1/2 Kg. K:
- Grane Entenfedern . . . 0.95
- Grane gemischte Schleißfedern . . . 1.30
- Grane bessere Schleißfedern . . . 1.65
- Grane Schleißfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
- Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60
- Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
- Halbdannen, rein, weiß . . . 5.—
- 1/2 Kilo. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei Al. Gnuschek, Hauptplaz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Frische 200

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei N. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3887

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke. nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näh- arbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.



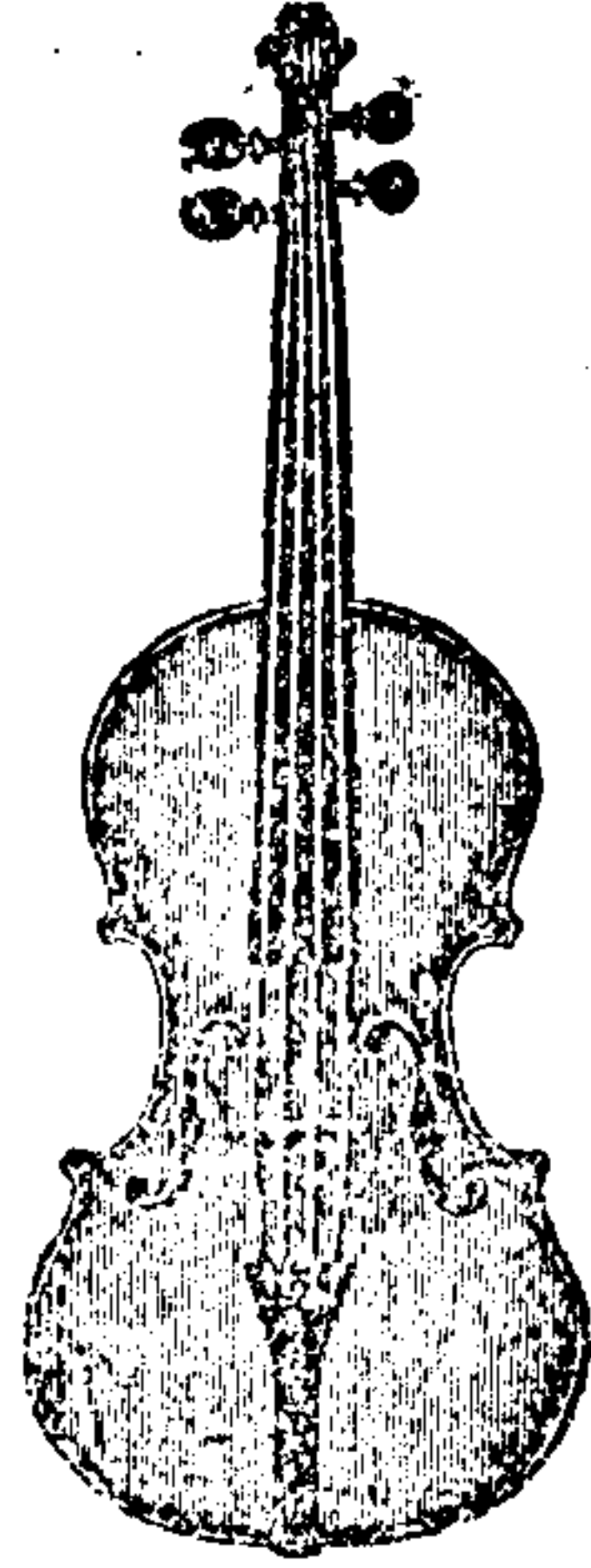
Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640



Josef Höfer

Instrumentenmacher (Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru- mente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Ditloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition. — Billigste Zither-Alboms.

Möbel, Bilder und Bett-Waren, nur solide u. preiswerte Qualitäten empfiehlt in reichster Auswahl

R. Makotter

Marburg, Burggasse 2.

Eisen-Möbel, Spiegel, geruch- lose Zimmer-Klosetts.

Musgrave's Original Irische Oefen.

Beste und sparsamste Dauerbrandöfen
Grossart. Heizkraft! Feinste Regulierung!
Preisliste gratis. 3255
Chr. Garms, Bodenbach
Fabrik eiserner Öfen. — Niederlage bei Roman Pachner's Nachfolger, Marburg,

Unübertroffene höchste Heizkraft und Reinlichkeit!

Preuss. Salon-Kohlen-Ziegel

„EFKO“

1 Stück zu 1 Kg. 2 Stunden Brenndauer. bei

B. Talento, Mellingerstr. 12.

Dasselbst auch Glanzkohlen, frei zugestellt 100 Kg. 2 K. 40 S., über 1000 Kg. 2 K. 20 S.

Wöllaner Brifetts, hartes u. weiches Brennholz billigst, stets am Lager. 3371

Eröffnungs-Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem geehrten P. T. Publikum und der löblichen Garnison die

Eröffnung einer Weinhandlung

in der **Burggasse 20**

höflichst anzuzeigen, in welcher die weltbekanntesten vorzüglichen Weine der **Ersten dalmatinischen Weinproduzenten-Genossenschaft in Bol, Dalmatien**

ausgeschenkt werden. Zum Ausschank kommen diese Weine im Großen und im Kleinen zu untenstehenden Preisen und wird jeder Interessent gebeten, sich von der vorzüglichen Beschaffenheit dieser Weine persönlich zu überzeugen, welche von den bestbekanntesten und bestgelegenen Lagen Dalmatiens herkommen.

Preise der Weine in Flaschen von 1/2 Liter aufwärts:

Roter Tischwein (hell)	per Liter	fr. —	h. —
Opolno (Schiller) I. Qualität		fr. 32	h. 64
Opolno " II. Qualität		fr. 26	h. 52
Alter Opolno (Schiller) 1904		fr. 40	h. 80
Extra-Schiller		fr. 50	h. 1
Weißer Wein, erste Qualität		fr. 32	h. 64
Weißer Wein, Biffa		fr. 40	h. 80
Alter Prosecco in Flaschen von 0.7 Liter à 3 Kronen.			
Marfala " von 0.7 Liter à 3 Kronen.			
Moskatto Wein " von 0.7 Liter à 3 Kronen.			

Bei Abnahme von Quantitäten über 10 Liter wird die Zustellung kostenlos besorgt. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung, da sämtliche Weine von der k. k. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Spalato chemisch untersucht werden.

In der Erwartung eines recht zahlreichen Zuspruches seitens des geehrten P. T. Publikums und der hochlöblichen Garnison zeichnet hochachtungsvoll

Franz Cvitanic, Weinhändler
Burggasse 20.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Aktien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30 "
Versicherte Capitalien	100 "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc.	14 "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückverstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.
Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8,500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Obstmarkt in Graz

am **6., 7. und 8. November 1906**

Keplerstraße 114.

Freier Eintritt.

Dr. Franz Graf, Bürgermeister.

Gehaus

mit 3 Gewölblokalitäten, geeignet für Bäckerei, Fleischhauerei oder Kaufmannsgeschäft, 1 Stock hoch, in einer sehr frequenten Gasse, nebst einem großen Gemüsegarten, welcher zugleich auch als Bauplatz eines gleichen gassenseitigen Hauses zu verwenden ist, unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Zuschriften sind zu richten unter Chiffre „Günstige Gelegenheit“ an Verw. d. Bl. 3277

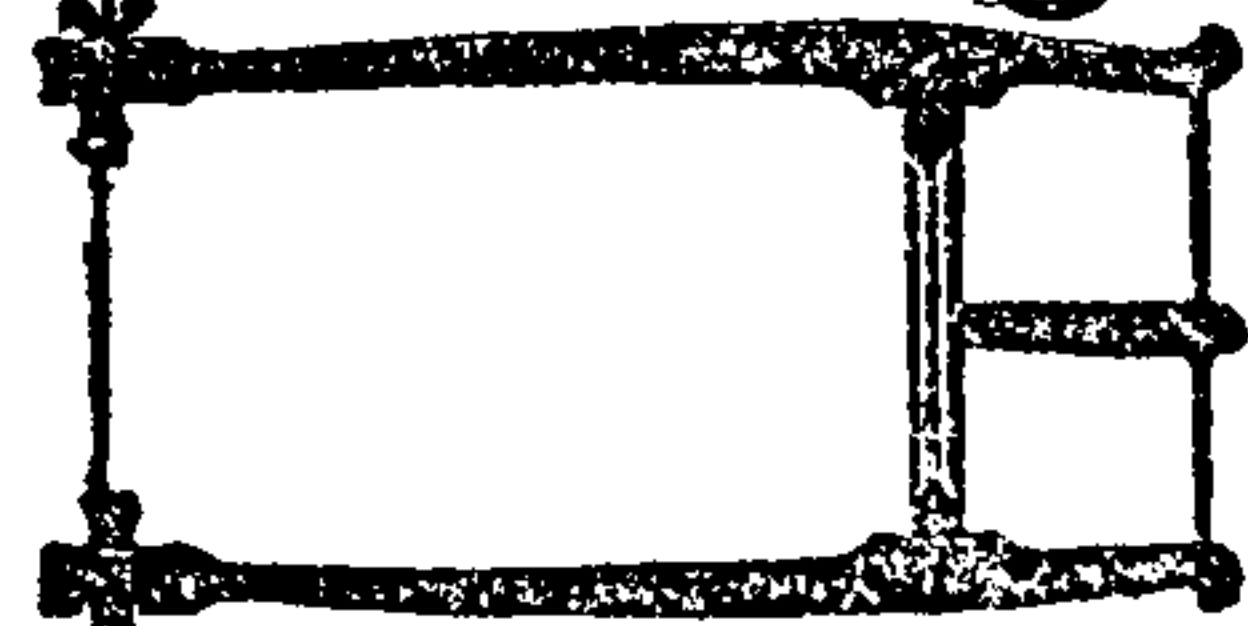
Bei rangerster Österr. **Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft** finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung. Gesf. Antr. unter „15 305“ Graz, postlagernd. 1323

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protokol. Firma in **Budapest, Jozsef-Ring 33.** Retourmarke erwünscht. 3112

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Tiroler 2892

Krautschneider

empfiehlt sich bestens Schmidplatz 5.

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr
kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl
Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stechenpferd Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Zetschen a/E. vormalig Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerproffen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Drog. M. Wolfram in Marb. R. Wolf Jof. Marting " "

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüner. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfiehlt sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-böden, Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zementrohre, Stiegen- und Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen Zementarbeiten. Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiiert 8 gold. Medaillen.

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anfer-Bain-Cypeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung** bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“ in **Prag**, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptfih: Amsterdam.

Sih der General-Repräsentanz für Osterreich: Wien, I., Petersplatz 4.

Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in comprimierten Tabletten (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900 mit der goldenen Medaille.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bezw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

NEAPEL

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

3141

Möbel-Etablissement des Josef Kollaritsch

empfiehlt sich dem hohen Adel und dem P. T. Publikum zur Anfertigung aller Gattungen moderner Zimmer von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 3278

Großes Lager von Schlaf- und Speisezimmer. Marburg, Franz Josefstrasse 9 im eigenen Hause.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

VON

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

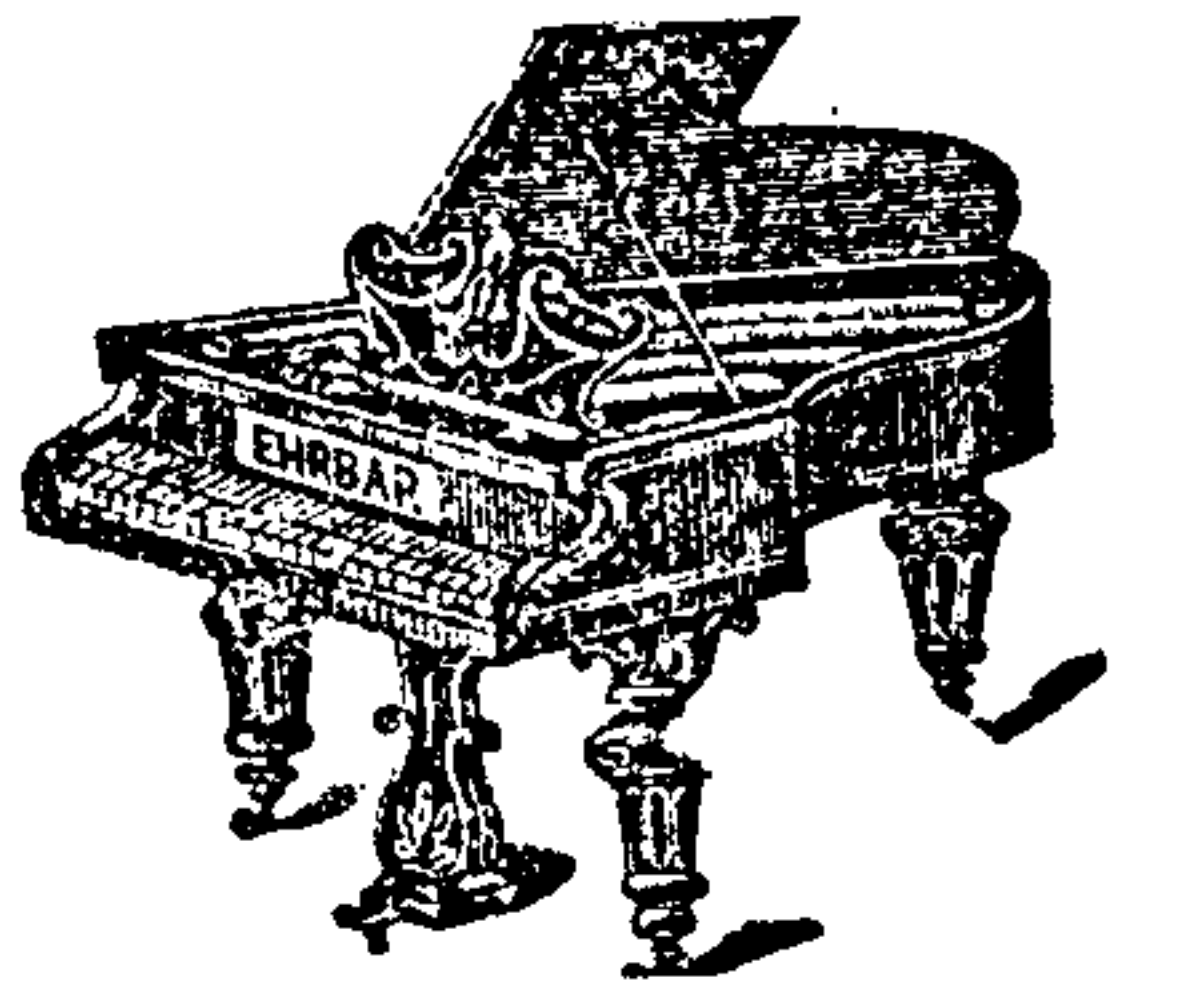
in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. 403



Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckfortenversandt. I. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Localveränderung.

Das Vereinslokal des Spar- und Vorschuss-Vereines der Arbeiter befindet sich ab 4. November

Franz Josefstrasse 31

ebenerdig, wo sämtliche Ein- und Auszahlungen stattfinden u. zw. an Wochentagen von 7 bis 1/2 9 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr vormittags.

VORANZEIGE.

Die Gefertigten bringen hiemit zur Kenntnis, daß sie behufs Errichtung einer neuen, mit den modernsten Einrichtungen versehenen Molkerei in Marburg eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet haben, welche unter der Firma

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung

— Gesellschaft m. b. H. —

am ersten Jänner 1907

in dem neu zu errichtenden Gebäude

Tegetthoffstrasse Nr. 63

ihre Tätigkeit eröffnen wird.

Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, nur erstklassige, hygienisch einwandfreie Molkerei-Produkte zu den gegenwärtig ortsüblichen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Die Leitung des neuen Unternehmens wird Herr Ingenieur Eugen Pilz, Gutsbesitzer in Pöchnitz, übernehmen, dessen Molkerei mit der neu zu gründenden fusioniert wird. — Seine geehrten Abnehmer, welche beabsichtigen, ihren Bedarf bei dem neuen Unternehmen zu decken, werden ersucht, ihre Aufträge bereits jetzt der Molkerei des Herrn Eugen Pilz zuzuwenden, da die von dieser übernommenen Lieferungen ohne Unterbrechung von der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Marburg, am 30. September 1906.

Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr bis auf weiteres in der Kanzlei der Kellerei-Genossenschaft, Reiserstraße 1.

Vinzenz Bachler, Schloß Kranichfeld
Karl von Behr, Schloß Langental
Dr. Franz Glančnik, Pragerhof
Franz von Hellin, Sterntal

Richard Klammer, Schloß Ebensfeld
Johann Marko, Rößbach
Eugen Pilz, Pöchnitz
Dr. Wilfried Rodler, Laak

Alfr. R. v. Rohmanit, Schloß Rotwein
Karl Scherbaum & Söhne, Marburg
Therese Suppanz, Mahrenberg
Pius Freiherr v. Twickel, Marburg

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

Aktien-Gesellschaft

R. Ph. Wagner-L. & J. Biró & A. Kurz

Eisenkonstruktionen. Brückenbau - Anstalten. Eisengiesserei.

Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**

Zentrale: **Wien**, V/1, Margaretenstr. 70 (»Eisenhof«).

Strassen- und Eisenbahnbrücken einschliesslich der Pfeiler, Stege, Drehscheiben, Schiebehähnen, Perrons und Wartehallen, Glashäuser, Kioske, Schiebegitter, Veranden, Vordächer, Dach- und Deckenkonstruktionen, Schleusenanlagen, Tragnetzebleche, Fördergerüste für Bergwerke, Stalleinrichtungen, Gusswaren aller Art: Geländer, Balkongitter, Kanalgießer etc.

Kesselschmiede in Graz:

Dampfkessel aller Systeme

aus Ia steirischen Blechen.

Wasserrohrkessel (System Alban), Dampfüberhitzer, Lokomobil, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoirs, Speisewasserreinigungen, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, Rohrleitungen, Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten etc.

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

Hydraulische Nietung.

Pneumatische Stemmung.

Neu eingetroffen

sind sämtliche Herren- u. Damen-Modeartikel wie:

Reformhemden mit glatter und Biquébrust.
Kragen u. Manschetten.
Krawatten
in bekannt feinsten Ausführung.
Englische Modestoffe für Anzüge.
Ball-Gilets. 3379
Sämtliche Wäscheartikel.

Goldblusen.
Himalaya-Möcke.
Bolero-Jäckchen.
Himalaya-Tücher.
Seiden-Wollshawls.
Tuchröcke.
Seiden-Tupons.
Schürzen.
Barchentwäjsche.

Modewarenhaus J. Hofschinegg.

Vorletzte Woche. Ziehung unwiderruflich 10. November. Wiener k. k. Polizei-Lotterie
1 Los kostet 1 Krone. — Der I. Haupttreffer

Kronen 30.000 Kronen

sowie II. 5000 K und III. 1000 K wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollektoren und Tabak-Trafiken.

K. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich Wien, I. Schottenring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude).

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in der Blutgefäße, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagernes gleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W. Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W. Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz zc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften. 3161



Fabrik-Niederlage an Gros: Wien, I. Kohlmarkt 8. Illustrierte Kataloge gratis.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K, 1/1 Flasche 2 K

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

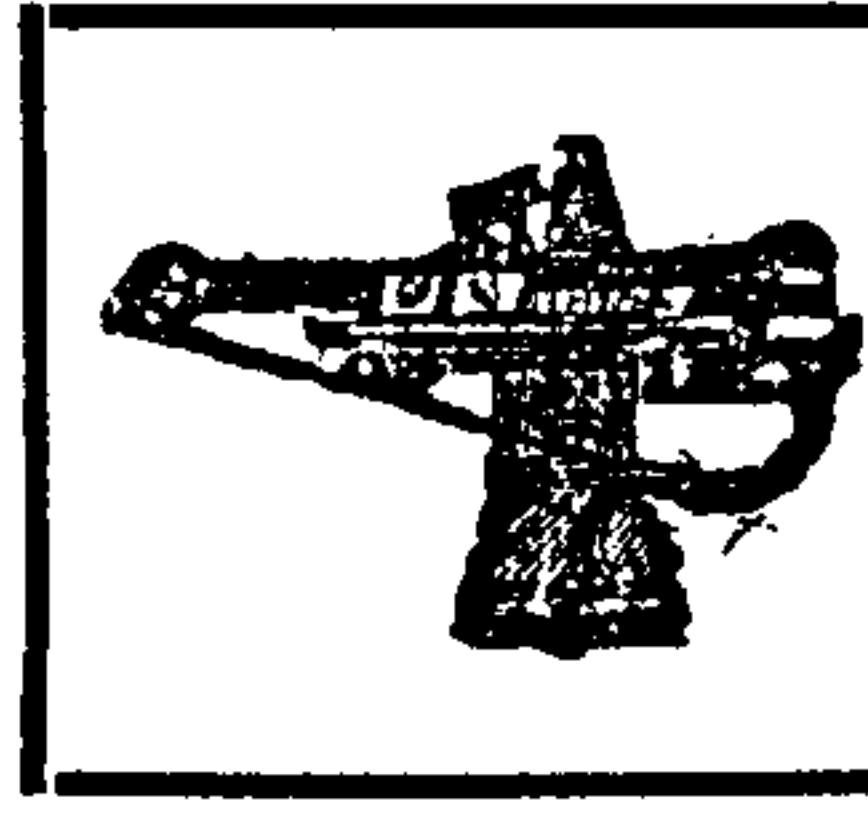
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. Königl. Radkersburg: Leyrer.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. **Strickmaschinenfabrik, Graz 14.**

Marburger Turnverein.

Die Riegen-Einteilung ist folgende:

Abteilung (Alte Herrenriege), Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends; Leiter: f. i. Turnlehrer Anton Trupp.
Abteilung (Männerriege), Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis 10 Uhr abends; Leiter: Turnwart Fr. Jammernegg.
Frauen- u. Mädchen-Abteilung: Mittwoch u. Samstag von 6 bis 7 Uhr abends; Leiter: staatlich geprüfter Turnlehrer Dr. Josef Berg.
Jünglings-Abteilung: Montag und Freitag von 8 bis halb 10 Uhr abends; Leiter: Turnwart Franz Jammernegg.
Knaben-Abteilung: Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr abends; Leiter: Lehrer Em. Wadnau.
Mädchen-Abteilung: Mittwoch und Samstag von 4 bis 5 Uhr nachmittags; Leiterin: Fräulein Käthi Scheidl.
Ort: Städtische Turnhalle, Kaiserstraße. Anmeldungen werden daselbst zu den angegebenen Zeiten entgegengenommen.

Der Turnrat.

Alle APPARATE zur **Krankenpflege**.
Verbandstoffe, Gummivarren in nur guter QUALITÄT!
Zu soliden Preisen.
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Arme Witwe

mit 8 unversorgten Kindern bittet mitleidige Menschen um Unterstützung in ihrer Not. 3272
Josefa Gradischnit,
Poberscherstraße 15.

Wohnung

2 Zimmer, Küche, hoffseitig, 1. Stock, für kinderlose Partei sogleich zu beziehen. Postg. 5.

AVIS

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium etc. etc. am Platze oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.** Erstklassiges, streng reelles, coulantest, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grolichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg, Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfam, Drogerie, G. Tscheppe, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

Petroleum-Lampen

in großer Auswahl

Gas-Glühlicht-Netz und Zylinder

zu mindesten Preisen empfiehlt

Josef Martinz, Marburg a. D.

Das beste

neue Delikatess-Sauerkraut, echte Znaimer Gewürzessig und Salzgurken, echte Krainerwürste, feine ungar. Salami bekommt man nur bei der **„Goldenen Kugel“** Herrengasse 2.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien. 82
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.



Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Weingeist nebst Zuthaten zur Selbstbereitung von **Cognac, Likör etc.** sehr billig bei **Adler-Drogerie Karl Wolf, Marburg, Herrengasse**
RECEIPT GRATIS!

Schöner lichter Pferdestall

für 2 Ställe, öfliche Lage, Wagenremise, Heuboden, Wasserleitung, sowie Benützung eines großen Hofes bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Meisergasse 23. 3084

Kommis

Eisenhändler, der slowenischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird sofort aufgenommen. Gestl. Offerte unter „Eisenhändler“ an Ww. d. Bl.

90 eigene Geschäfte.

Herren-Zugstiefel dauerhaft fl. 3.25

Herren-Schnürstiefel stark fl. 3.50

Herren-Schnürstiefel aus Box fl. 4.75

Herren-Schnürstiefel Chevreau Goodyear genäht fl. 6.25

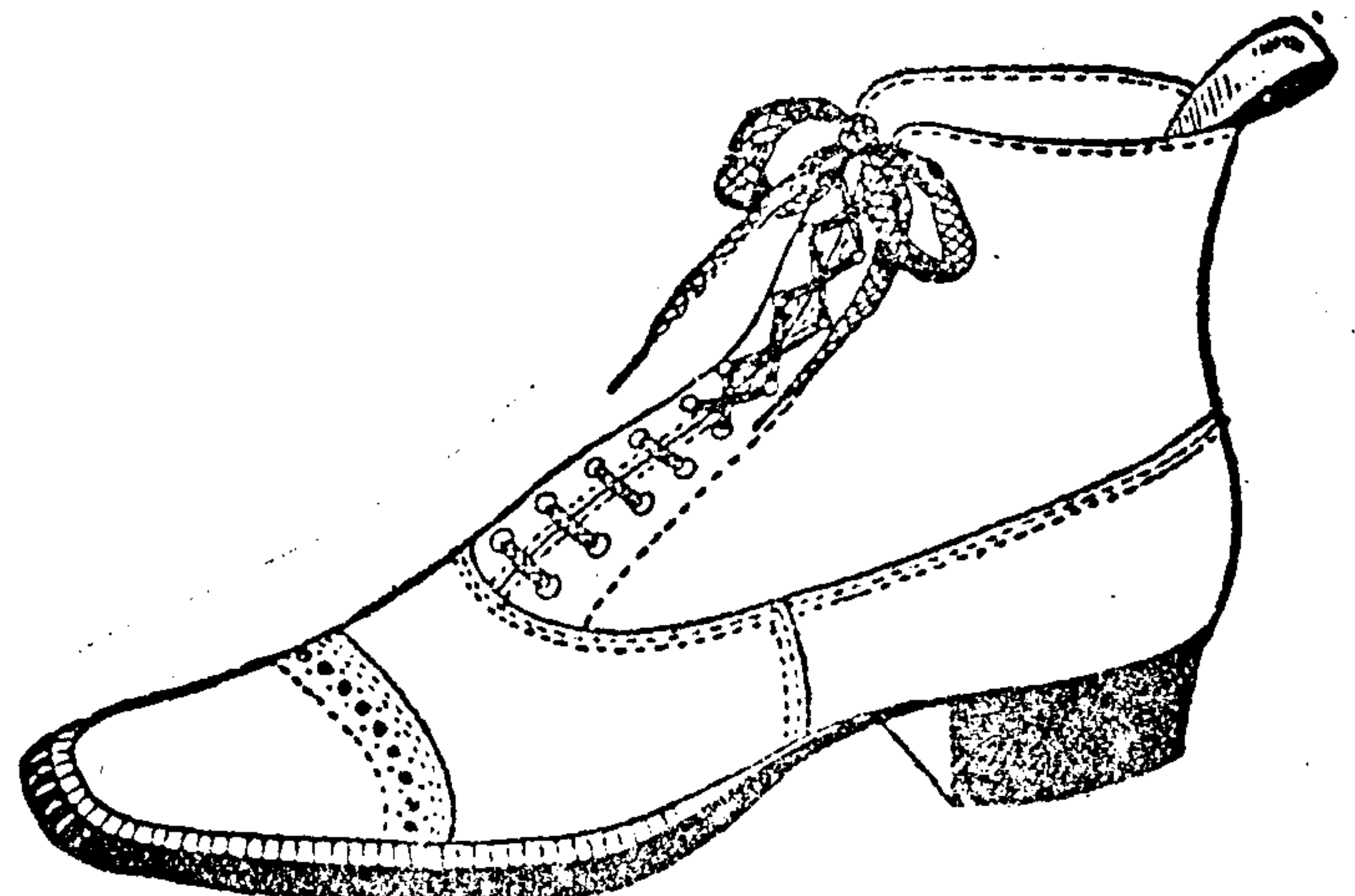
Erprobt und bewährt

Herren Schnürstiefel gefüttert fl. 4.—

Herren-Amerikaner Box fl. 7.50

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.

Leder-Gamaschen in grosser Auswahl billigste Preise Russische Galoschen



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg: Marburg, Burggasse 10. Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel kräftig fl. 3.—

Damen-Schnürstiefel schwarz fl. 3.25

Leder-Gamaschen gut und kräftig fl. 2.20

Kinder-u. Mädchen-Schnürstiefel aus kräftigem Leder von fl. 1.— aufw.

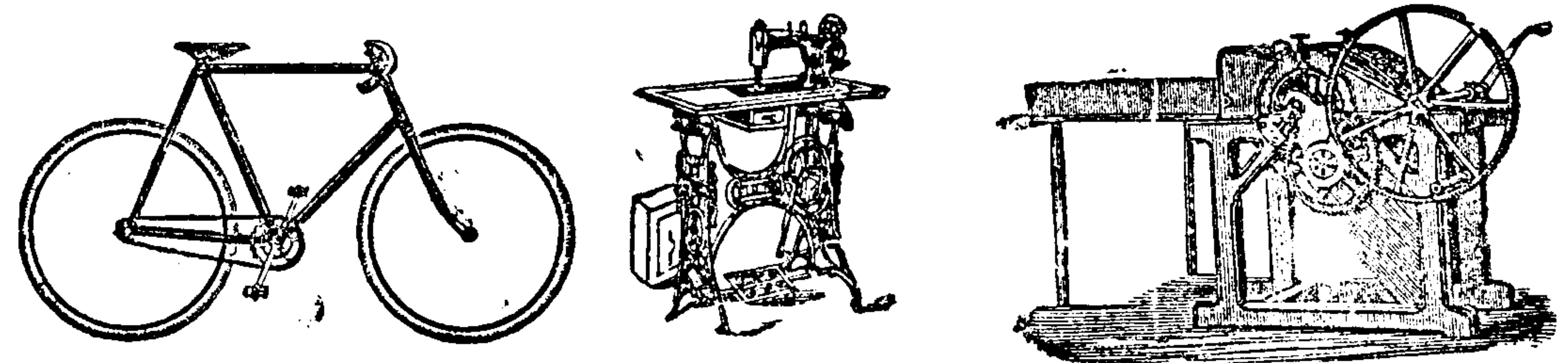
Damen-Schnürstiefel Box, Trikotfutter fl. 4.50

PAGLIANO-SYRUP Flüssig - In Pulver - Cachets

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfani (Italien)

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Montag, den 5. November 1906 im großen Kasinohalle zu Marburg
Konzert des Konzert- und Oratoriensängers **Dr. Fery Lulek**
 unter Mitwirkung des Herrn **Julius Schuch.**
 Sitzplätze zu Kronen 3.—, 2.50 und 2.— im Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn **Josef Höfer, Schulgasse 2.** 3383



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen
 des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Tricours etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**
 Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Photograph.-Apparat fast neu, billig zu verkaufen. Rärntnerstraße 99. 3431
Möbliert. Zimmer wird vermietet. Ferdinandsstraße 3, Tür 4. 3411
Zu vermieten ein Gewölbe samt Einrichtung. Triefterstraße 3. 3398

Fenchel-Honig
 in Flaschen zu 60 h gegen Verschleimung, Husten u. Heiserkeit ist in seiner Wirkung noch nie übertroffen worden. Erfolg garantiert. Nur erhältlich in der Drogerie von **Max Wolfram, Marburg.**

Solo-Gesang-Unterricht
 erteilt Frau **Johanna Rosensteiner**
 ehem. Schülerin des Pariser Konservatoriums. Anmeldungen Mittwoch und Samstag nachmittags Bürgerstraße 8, 1. St. 3001

Neue Ernte!
 Bosna-
Sultan-Pflaumen
 eingelangt bei der 3319
 „**Goldenen Kugel**“
 Herrngasse 2.

!Hachee!
 ((Fleischpasteten))
 jeden Sonntag und Feiertag empfiehlt 3292
Johann Pelikan, Konditor
 Herrngasse 25.

Wohnung
 südliche Lage, schöne Fernsicht, mit 2 mittleren Zimmern, geräumige Küche, großer Gemüsegarten, großer Hof, sowie sonstiges Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reifergasse 23. 3082

Unterricht
 in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen 2846
Selene Kühner.
 Anfragen ab 1. Oktober. Bürgerstraße 8, 1. Stod.

Zu verkaufen
 große weiße Rüben per Metzen 50 fr., kleine 40 fr. Triefterstraße 3. 3397

Entgehende
Greislerei
 ist sofort zu verkaufen. Anzufragen in Berm. d. Bl. 3321

Rosen
 Hoch- und Halbhochstämmen, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster**
 Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Prämie für unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, unsere besten Dichter den weitesten Schichten der Bevölkerung für billiges Geld in guten Gesamt-Ausgaben zugänglich zu machen, sind wir heute in der Lage, unseren Lesern einen der beliebtesten und berühmtesten Dichter in einer vorzüglichen Ausgabe zu einem billigen Ausnahmepreise als Prämie anzubieten:

Franz Grillparzers sämtliche Werke



Neueste illustrierte Pracht-Ausgabe

Zwei Bände in geschmackvollem Halbleinenband, Groß Veriton-Format, über 1000 Seiten. Herausgegeben u. mit einer Einleitung versehen von unserem berühmten und verehrten **Rudolf von Gottschall.**

Bestellungen nach Auswärts
 gegen Einsendung von Kronen 5.— und 60 Heller Porto oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 12 Hellern.

Niemand veräume

sich durch ungehende Bestellung ein Exemplar zu sichern, da die Nachfrage eine sehr starke sein wird und diese gute Ausgabe beim Weihnachts-Andrange vielleicht nicht mehr zu haben sein dürfte.

Vorzugspreis
5
Kronen.
Grillparzers sämtliche Werke
 Herausgegeben von **Rudolf v. Gottschall.**
2 Bände, eleg. gebunden.

Wir hoffen, uns mit diesem Ausnahme-Angebot den Dank unserer Leser zu verdienen; denn die Gesamtausgabe unseres genialen Dichters Franz Grillparzer, zusammengestellt und eingeleitet von Rud. von Gottschall, bedeutet auf dem literarischen Markte etwas Hervorragendes. Die schöne Sprache der Grillparzerschen Dramen und Gedichte, seine übrigen Schriften und Studien sollten jeden Deutschen veranlassen, sich die Werke anzuschaffen, besonders wenn sich ihm, wie hier, durch dieses Ausnahmeangebot eine so außerordentlich günstige Gelegenheit zur Erwerbung bietet.

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassig zu bezeichnen; sie zeichnet sich aus durch vornehme Ausstattung, vorzügliche Illustrationen, guten, klaren Druck, gutes Papier und ist nur durch Herstellung von Massen-Auflagen zu einem derartig billigen Preise (5 Kronen für beide Bände) zu liefern, nicht auf Kosten der Ausstattung. Während früher bei teuren Preisen mancher abgehalten sein dürfte, sich derartig hervorragende Dichter für sein Haus anzuschaffen, so gereicht es uns zur doppelten Freude, durch dieses Angebot jedem den Erwerb des vollständigen Grillparzer zu ermöglichen.

Diese Ausgabe ist für ganz Untersteiermark zu beziehen nur durch unseren Verlag Postgasse 4 und durch unsere Verleger und Träger, auch auf telephonische Bestellung (Telephon Nr. 24) frei ins Haus.

Unsere geehrten Kunden bringen wir hiedurch zur Kenntnis, dass

die Generalvertretung des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen

für Steiermark und Krain

nach dem viel zu früh erfolgten Ableben unseres verdienstvollen Vertreters, Herrn **Friedrich Reim** in Graz, von seiner Witwe, Frau **Paula Reim**, unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma:

Friedrich Reim

Generalvertretung des bürgerlichen Brauhauses in Pilsen für Steiermark und Krain in Graz weitergeführt wird. — Wir bitten unsere geehrten Kunden, Frau **Reim** mit vollstem Vertrauen weiter entgegenzukommen und zeichnen

hochachtungsvoll

Bürgerliches Brauhaus in Pilsen

Pilsen, am 30. Oktober 1906.

gegründet 1842.

3442

Eine in Steiermark und Kärnten vorzüglich eingeführte

Haftpflicht- und Unfall- = Versicherungs-Gesellschaft

engagiert sofort mehrere Reisebeamte. In der Versicherungsbranche tätige Herren, sowie solche mit Kenntnis der slowenischen Sprache bevorzugt. Bei befriedigenden Leistungen angenehme dauernde Stellung. Bezüge nach Übereinkunft. Schriftliche Offerte mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit sind unter „A. 5. 200“ zu richten an die Verwaltung des Blattes.

Villa Alwies, Leitersberg.

Sensationelle Neuheit für Marburg:

Elektrisches Konzert-Orchesterion

ein volles Streichorchester ersetzend, das größte Werk des Weltmeisters **Supfeld**, das für Steiermark geliefert wurde.

Zugleich gestatte ich mir auf meine anerkannt vorzüglichen steirischen Naturweine hinzuweisen. Spezialität: Superfeinster Istrianer Schwarzwein. Stets frisches böher Märzenbier, sowie kalte und warme Küche.

Zu zahlreichem Besuch höflichst einladend, zeichnet hochachtungsvoll

3455

Josef Alwies.

Zu vermieten oder zu verkaufen HAUS

1/2 Stunde von Pettau entfernt, mit 8 Räumen, 1/2 Joch Grund, Obst- und Gemüsegarten, Brunnen, drei Schweinestallungen, drei Holzlegen. Auskunft erteilt die Verwaltg. des „Stajerc“ in Pettau. 3420

Kleine Kunstmühle

mit beständigem Quellenwasser, 6 Joch Grund, 3 bis 4 Kühe, Milchwirtschaft, eine Stunde Umgebung Graz, 1/2 Stunde zur Elektrischen, sehr geeignet für junges Ehepaar, sofort verkäuflich. **Kovačič**, Neustift 60, Post Andriž bei Graz.

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegethoffstraße 32.

Sprechstunden 10 1/2 bis 12 Uhr vormittags. 211

Zu verpachten

eine kleine Besitzung in Lembach. Anzufragen in der Papierhandlung **Joh. Gaifer**, Marburg. 3362

Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden etc. Behaftete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen bestens bewährte und ärztlich verwendete Spezialmittel **VARICOL** von Dr. Göttig, Basel, Schweiz. Preis 1 Tiegel 3 K.

Wohnung

mit 1 Zimmer, Küche und Zugehör in der Maltefergasse 13, Welling, zu vermieten. 3456

Flinte, reinliche

Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3439

Wirtschafts-, Forst- oder Schreiberstelle

wünscht ein k. k. Gendarmerie-Postenführer i. R. baldigst zu erhalten. Adresse in der Verw. d. Bl. 3441

Neuheiten in GUMMIWAREN

Sind eingetroffen bei **Adler-Drogerie Karl W. J.** Marburg, Herrngasse

Weran Fallsucht, Krämpfen, Schlaflosigkeit oder nervösen Zuständen

Epilepsie

leidet, verlange Broschüre gratis, franco Privat-Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. O. 48

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorntszka 20. Prospekte franko. 3342

Kontorist

mit besten Referenzen wünscht seinen Posten mit 1. oder 15. Dezember zu ändern. Selbständiger Arbeiter, Stenograph, Maschinenschreiber, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, in der Buchhaltung bestens bewandert. Gefl. Zuschriften unter „Strebsam 25“ Graz, hauptpostlag. erbeten. 3421

Zwei Mädchen

für Alles werden aufgenommen in der Kajergasse 16.

Zitherspieler

erhalten 6 Zithersätze und Katalog gratis bei **J. Neukirchner**, Görtau, Böhmen. 3423

Ein Tafelbett

und alte Kleidungsstücke zu verkaufen. Nagylstraße 11, 2. St.

Alteisen

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zählt am besten **M. Riegler**, Flöhergasse 6. 1070

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Oktober 1906 Kronen 965.383-38.

Ein Gewölbe

ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen **Marktschwin 145** oder im Farbengesch. **Tegethoffstraße 33**.

Fleischhauerei und Selcherei

in Marburg, Herrngasse 28 ist f. Haus unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Geschäft hat großen Kundentrieb, ist teilweise mit ganz neuen Maschinen und einem Spierdefräft. Gasmotor vorzüglich eingerichtet; auch sind im Hause ein Eisteller u. mehrere Arbeitslokale vorhanden. Vermittler ausgeschlossen. 3058

Gute Privatkost

für einen Herrn gewünscht. Anträge erbeten unt. **N. Sch.** postlagernd. 3445

Putze nur mit

GLOBUS PUTZ-EXTRACT

Bestes Putzmittel für alle Fälle

Globus Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt

I. allgem. Beamten-Verein.

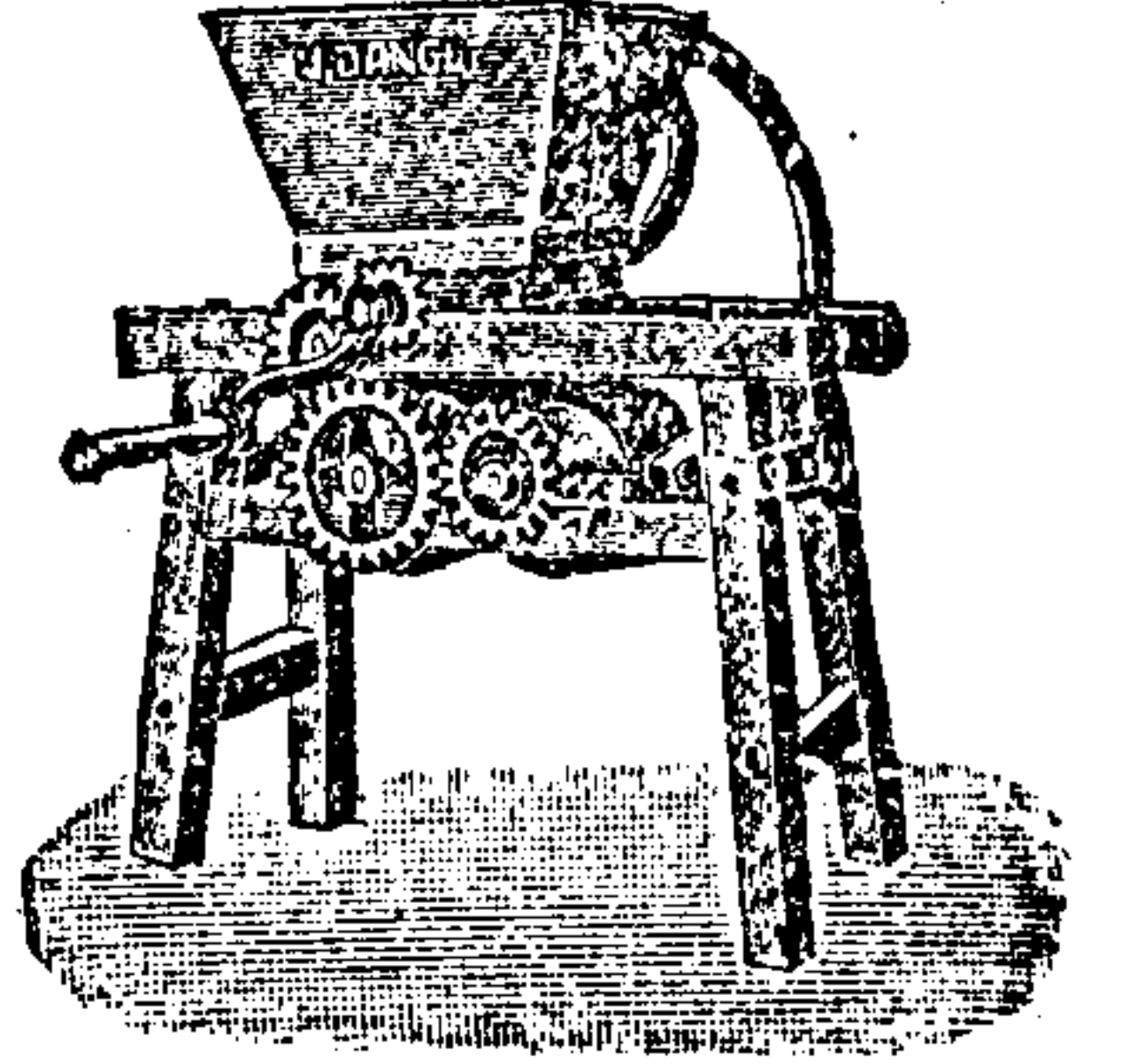
Spar- und Vorschußkonfession Marburg.
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für
Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Zu verkaufen

elegante neue Saccoanzüge für
keine Gestalt, dunkle neue Winter-
hofen, übertragener Herbstüberzieher,
moderne Winterjacket für schlanke
Gestalt, Zither aus Palisanderholz
in Lederhülle, Wheeler-Wilson-
Nähmaschine, diverse Bänder, Klavier-
noten, Kärntnerstraße 10, 2. Stock.
Tür 6. 3430

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
sohneldmaschinen, Sohrö-
tmühlen, Rübenschneller,
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinsten
Vorbrehern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem
Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!! 3316

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.
von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner
leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders em-
pfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt
eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der
Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Ver-
besserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes über-
haupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien
der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie
W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

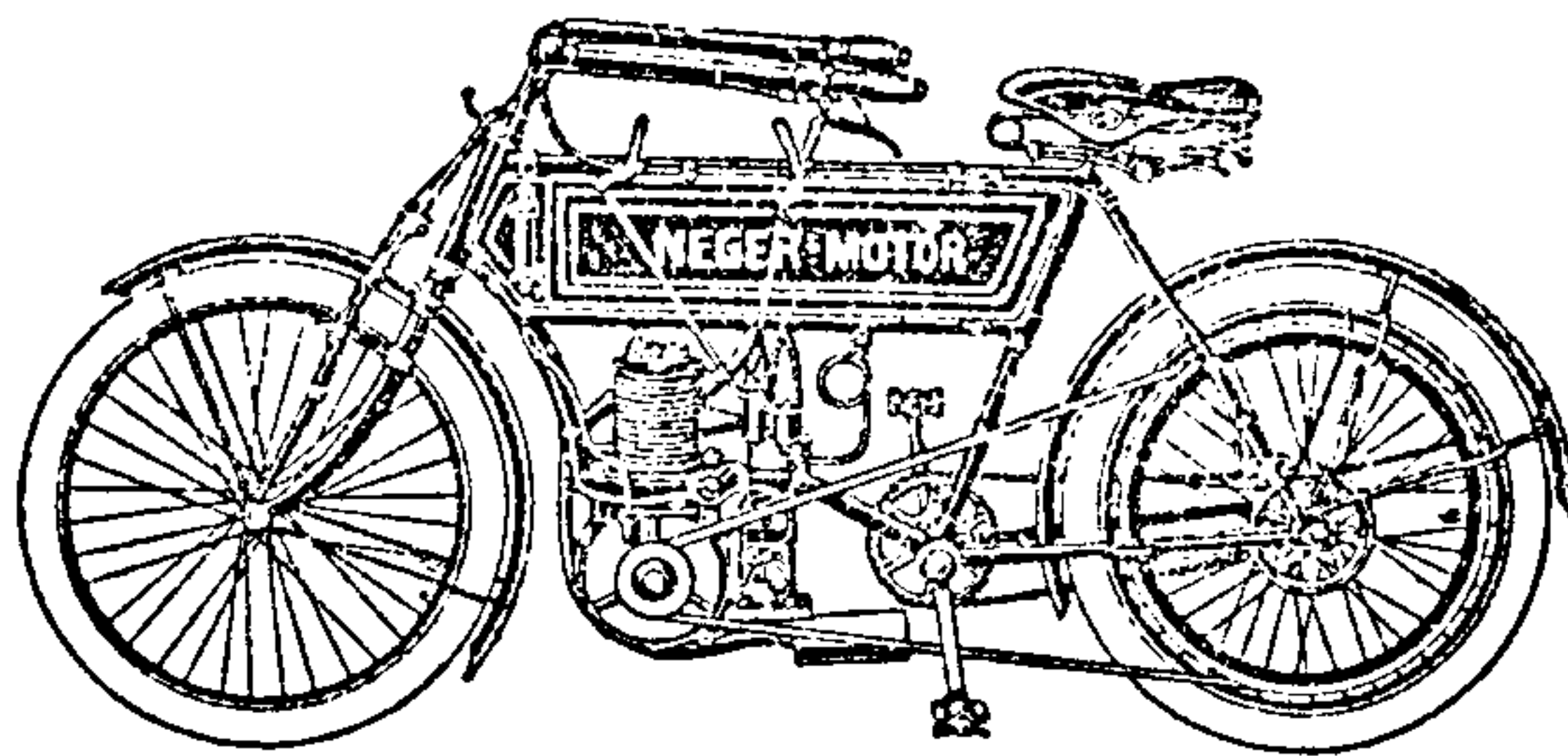
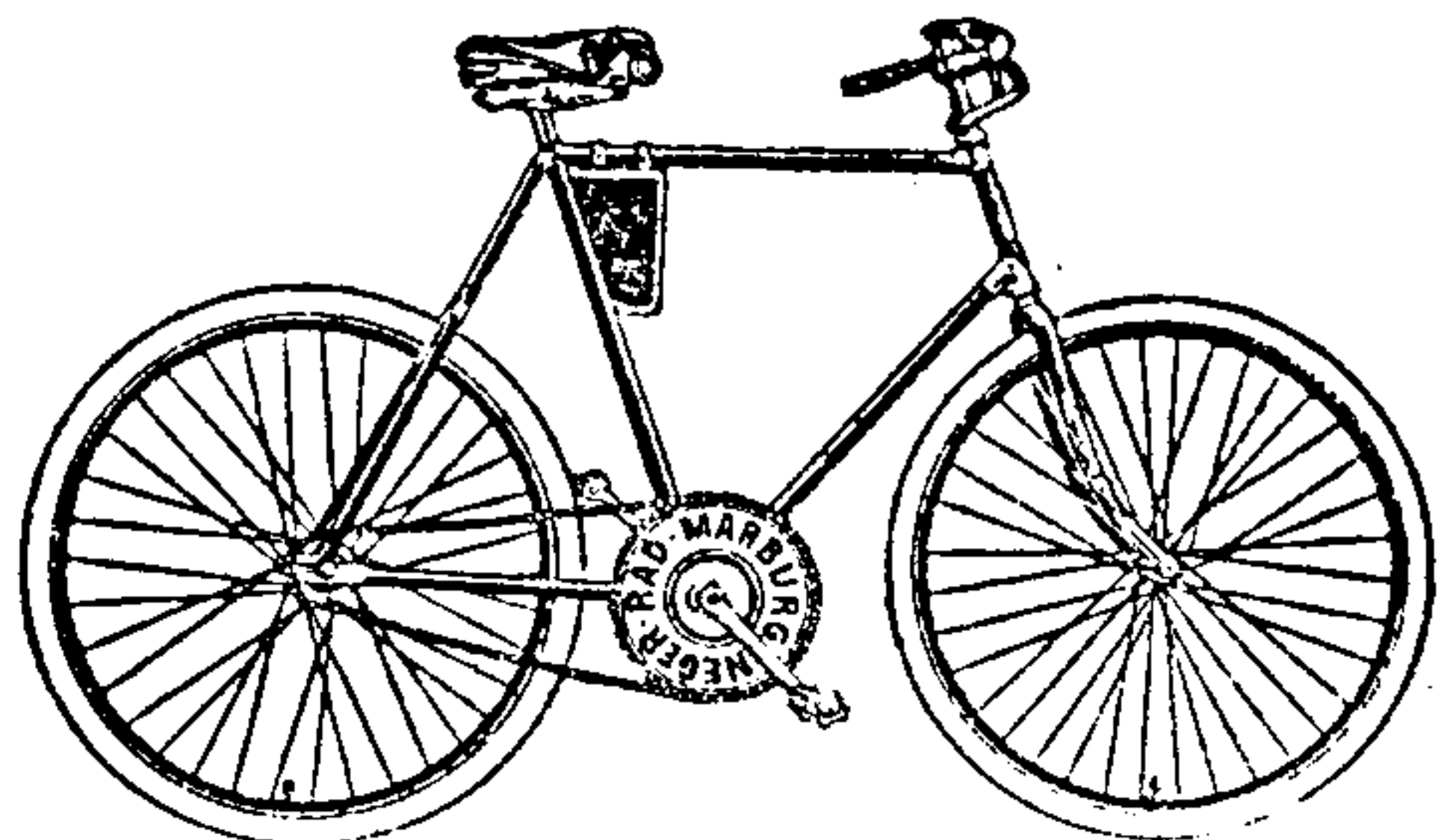


I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der berühmten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine.

Dürkopp, Singer, Glaris-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Gelegenheitskauf! Schöner Bauplatz

318³/₄ Quadratklaster, in nächster Nähe des Kärntnerbahn-
hofes ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu ver-
kaufen. Die Quadratklaster kostet 10 Kronen. Adresse in der
Verwaltung des Blattes. 2809

Verkauf von Bauernsliwowitz und Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei Jerič,
Karlshof Nr. 126 an der Grazer
Reichstraße. 2358



Nickeluhren K 3.60
Silberuhren „ 7.—
Golduhren „ 20.—
Gold-Halsketten „ 10.—
Silber- „ „ 1.20
und aufwärts.

Ant. Kiffmann
Herrengasse.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt)

Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Südmärkische

Volksbank

Graz, Radetzkystrasse Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4¹/₂%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom ersten Werktag nach Erlag bis zur
Behebung, in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die
Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine. Konto-
korrent-Einlagen zu 4%.

Bürgschafts-
Darlehen

Wechsel-
Escompte und -Kredit.

Belehnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kautionen.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten,
Stiegenstufen, Futterröde sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten,
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tabello^s
hergestellt. 777

Geschäfts-Üebnahme.

Wir beehren uns hiermit dem verehrten Publikum von Marburg und Umgebung, sowie auch unseren geehrten Gästen mitzuteilen, daß wir mit **1. Oktober 1906** das altbekannte 3127

Hotel „Zur alten Bierquelle“ Postgasse Nr. 7

übernommen haben. — Wir empfehlen den Herren Reisenden unsere, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer, auch haben wir keine Kosten gescheut, die Restaurationsräume und den Gartenfaal auf das schönste renovieren zu lassen. — Wir werden für gute Küche, vorzügliche steirische Naturweine und frisches Götzler Märzenbier stets Sorge tragen und bitten, uns das bisher geschenkte Vertrauen auf unser neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Gustav und Elise Schneider.

Franz Pergler
Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
empfehlte sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswägen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

AVISO
an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die
Voll dampf - Waschmaschine.
Zu besichtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Echte Original-Draht-Bett-Einsätze
bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt und liefert
nur Servat Makotter
(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).
Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik
Marburg, Kaiserstraße 2
Prämiert in Kaaden, Wels, Linz, Krems, Pettau, Cilli, Marburg, Graz.



Ceres
SPEISE-FETT
IST KEIN SURROGAT.
Ceres - Speise - Fett wird in unseren Werken aus frisch getrockneten Kokos-:: nüssen selbst gepresst. ::
Ceres - Speise - Fett bietet daher die grösste Garantie für absolute Reinheit und hygien. Herstellung. ::
NB Wir schreiben eine CERES-Preiskonkurrenz aus, bei der jede Hausfrau bis 15.000 Kronen bar verdienen kann.
Die näheren Bedingungen sind durch jeden besseren Kaufmann unentgeltlich zu beziehen.
Georg Schicht A.-G.
Abt.: Nahrungsmittelwerke „CERES“

Briefmarken.
15.000 versch. gar. echte, so auch Ganzsachen versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50—70 % unter allen Katalogen. A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. Filiale London. Auch Einkauf. 2960

Stidununterricht 2599
wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11.

Gelegenheitskauf.
Ein schönes neugebautes Haus ist wegen Krankheit des Besitzers sehr billig zu verkaufen, geeignet für eine Bäckerei. Seipferhofgasse 3.

Zu verkaufen
Geschäft, Wohn- und Eckhaus, mit 3 im besten Betriebe eingeführten Geschäften gegenüber einer Kaserne, 7 Jahre steuerfrei, unt. sehr günst. Zahlungsbedingungen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3372

Sauerfrant und 3409
saure Rüben
täglich zu haben bei **F. Murko**, Spezereigeschäft, Messingerstraße 24.
Lüchtige 3415
Bauschlosser-Gehilfen werden aufgenommen. Bau- u. Maschinenschlosserei des **Karl Sinkowitsch**, Puffgasse 9.

Kein Kahlkopf mehr.
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“
„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf**, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei **Max Wolfram**, Drogerie. In Radkersburg bei **Max Veyrer**, Apotheker. In Cilli bei **Otto Schwarzl** und **Komp.**, Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei **F. Dinzl**, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Elegantes Zinshaus in Marburg
unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3432

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861

Nähmaschinen
Fahrräder
Motorräder
Schreibmaschinen
sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei
Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.
Viktringhofgasse 22.
Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.
Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.
Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.
Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.




Kundmachung.

Jene Gewerbetreibende der Stadt Marburg, welche auf Übernahme der laufenden Arbeiten im Jahre 1907 reflektieren, werden eingeladen, ihre mit einer Kronenstempelmarke versehenen Gesuche unter Beibringung von Einheitspreisen, verschlossen bis 21. November 1906 beim Einreichungsprotokolle des Stadtrates zu überreichen.

Die Einheitspreise sind in die vom Stadtbauamte aufgestellten und dortselbst erhältlichen Arbeitslisten einzutragen und dem Gesuche beizuschließen. Im Gesuche ist weiters ausdrücklich anzuführen, daß der Anbotsteller die im Stadtbauamte aufliegenden Bedingungen eingesehen hat und vollkommen anerkennt.

Stadtrat Marburg, am 29. Oktober 1906.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Kundmachung

betreffend die Meldung der zur Heeresergänzung im Jahre 1907 berufenen Stellungspflichtigen.

Zur regelmäßigen Stellung im Jahre 1906 sind nach § 7 W.-G. die in den Jahren 1886, 1885 und 1884 geborenen Stellungspflichtigen berufen und werden alle im Stadtbezirke Marburg sich aufhaltenden Stellungspflichtigen dieser drei Altersklassen aufgefordert, sich behufs ihrer Verzeichnung in der Zeit vom 1. bis 30. November 1906 in der Amtskanzlei am Rathausplatz Nr. 4 während der Amtsstunden zu melden.

Die Fremden, das sind die nicht nach Marburg zuständigen Stellungspflichtigen, haben zu dieser Meldung ihre Legitimations- oder Reisefurkunden beizubringen. Wer diese Meldung, ohne hievon durch ein für ihn unüberwindliches Hindernis abgehalten worden zu sein, unterläßt, verfällt in eine Geldstrafe von 10 bis 200 Kronen. Die Nichtbeachtung der Meldepflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten wird durch vorgegebene Unkenntnis des Wehrgesetzes oder dieser Kundmachung nicht entschuldigt.

Gesuche zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche auf eine der in den §§ 31, 32, 33 u. 34 des Wehrgesetzes bezeichneten Begünstigungen sind mit den vorgeschriebenen Nachweisungen belegt, in den Monaten Jänner und Februar 1907 bei den zuständigen politischen Bezirksbehörden, spätestens aber am Tage der Hauptstellung bei der zuständigen Stellungs-Kommission einzubringen.

Ansuchen um Bewilligung zur Stellung außerhalb des heimatischen Stellungsbezirkes sind mit den Nachweisen der zulässigen Gründe schon bei der Anmeldung einzubringen und können in einem solchen Falle auch gleichzeitig etwaige Ansprüche auf eine der vorgenannten Begünstigungen geltend gemacht und nachgewiesen werden.

Stadtrat Marburg, am 1. November 1906.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 6. November 1906

Scharfschießen.

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Zur Herbstpflanzung

empfiehlt die

Baumschule von G. Ade

in Ehrenhausen (Steiermark)

Apfel- und Birnen-Halbstämme und Zwergbäume, Kirschen-Hochstämme, Zwetschken-, Pflaumen-, Reineclauden-Hoch- und Halbstämme, Aprikosen, Pfirsiche, Rosen u. in Prima-Qualität zu mäßigen Preisen.

Preisliste auf Verlangen. 3450

Dienstag, 13. November 1906

nachmittags 4 Uhr

3451

freiwillige Feilbietung

des Hauses Babenbergerstraße 137 und Bahnhofgürtel 11 in Graz

welche in der Kanzlei des Herrn k. k. Notars Dr. Adolf Stirner, Graz, Stubenberggasse Nr. 3, 2. Stock, stattfindet, wo Grundbuchauszug und Feilbietungsbedingungen an Wochentagen von 9—12 Uhr und von 3—6 Uhr eingesehen werden können.

Ein großes Magazin

ist zu vermieten, wäre auch als Werkstätte zu verwenden. Anzusage. Mellingnerstraße 61. 3436

Stochohes 3446

Zinshaus

Tapeinerplatz 9, ist wegen Domizilwechsel zu verkaufen. Anfrage bei der Hausmeisterin.

Zur Aufklärung!

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß ich mit der in einem Gerichtsaalbericht Grazer Blätter genannten Schneiderin Marie W a b s c h e g aus Marburg weder verwandt noch identisch bin. **Rudmilla Angleitner**, vermittelte **Wabschegg**, Marburg.

Schönes Zimmer

gassen- u. sonnseitig, möbliert, im 2. Stock, Kaiserstraße 4.

Beim 3426

Buschenschank

des Pächters der Frau **Martinez** in **Zweinig** Nr. 117 sehr guter **Apfelmost** per Liter 12 kr.

Ein Ausländer,

Musiker, wünscht deutsche Sprache zu lernen und gibt dafür Lektionen im Violinunterricht, wünscht einen Schüler der höheren Klasse der Lehrerbildungsanstalt oder Gymnasium. Zuschriften unter „Musiker 100“ an die Papierhandlung **Joh. Gaßner**, Marburg. 3418

Hauschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen. Anfrage Theatergasse 19, Greislerei.

Küchen-

Einrichtung

1 Waschkasten, 1 Fauteuil, Hängelampen, Betten samt Bettzeug, Sessel, Kleider, gebundene Zeitschriften u. wegen Auflösung des Haushaltes billigst zu verkaufen. **Herrngasse 14.**

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg

größtes u. bestsortiertes Lager in Herren- u. Damen-Trikot - Unterwäsche.

Niederlage von

Dr. G. Jaegers Normalwäsche

Verkauf nach Fabriks-Preiskurant.



Herren-Hemden
Herren-Leibchen
Herren-Hosen
Herren-Socken
Leibbinden
Kniewärmer

Damen-Hemden
Damen-Leibchen
Damen-Hosen
Damen-Strümpfe
Damen-Untertailen
Kinderanzüge

Sämtl. Artikel lagernd in allen Preislagen.

Eine schön eingerichtete, einträglige

Gemischtwarenhandlung

mit **Realität** in einem größeren Markte, geschätzt auf 31.247 K. 16 S. gelangt am 13. November d. J. vormittag 11 Uhr bei dem Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50 um das geringste Angebot von 15.660 K. 86 S. zur Feilbietung. Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst Herr **Dr. Julius Felbbacher** in Marburg. 3444

Auswärtige Sammler

sucht bis längstens übermorgen alte Briefmarken, Korrespondenzen und ganze Sammlungen. Adressen erb. unter „Marken“ an die Verw. d. Bl.

Schönes neues Herren-Jackett

für schlanken Herrn billig zu verkaufen. Anfrage Bismarckstraße 16, 1. Stock links. 3390

Ein preiswürdiger

Rutschierwagen

wegen Platzmangel verkäuflich. **Mühlgasse 15.** 3419

Sonnseitige

WOHNUNG

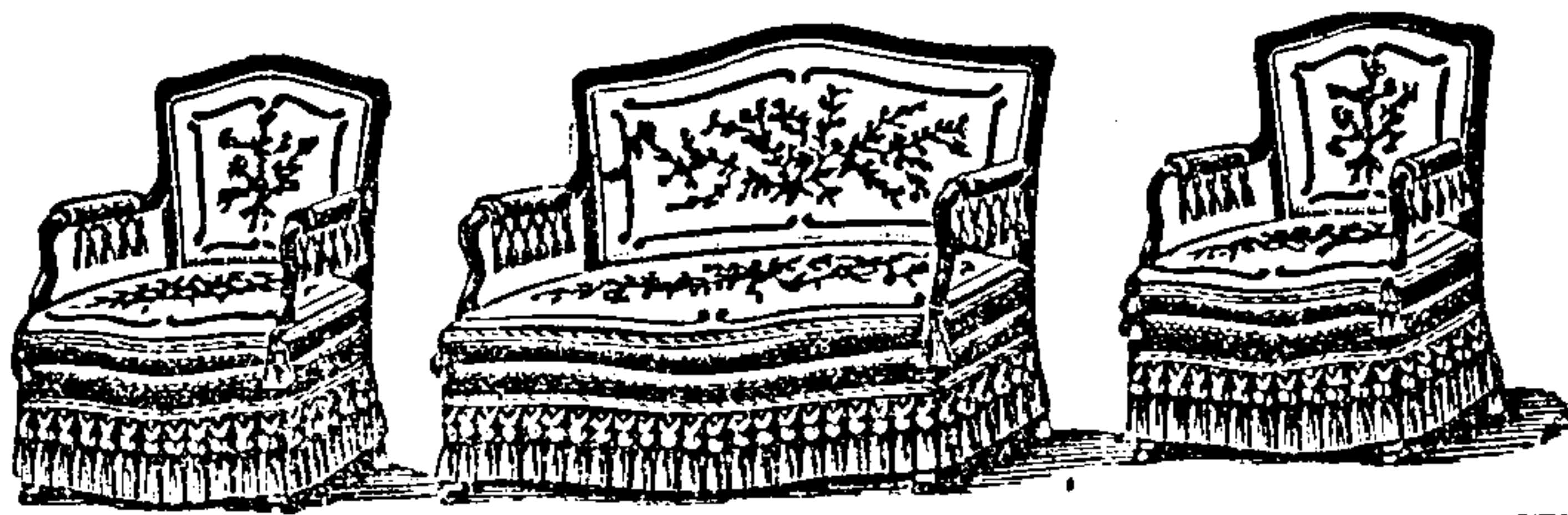
mit 3 Zimmer und allem Zugehör vom 1. Jänner an zu vermieten. **Kaiserstraße 14.** 3360

TAPEZIERER WESIAK

Freihausgasse 1, neuer Hauptplatz.

Anfertigung sämtlicher Tapezierer-Arbeiten, nur eigene Erzeugung. Großes Lager von modernen harten und weichen

Solide Bedienung. **Möbel.**



Schlafdivans, Ottomane, Garnituren, Matratzen, Möbelstoffe und sämtliche Polster-

Möbel. Billige Preise.